

πn
2476



Q. A



II n
2476

Christliche Reich-Predigt/
In welcher aus dem andern Capital des weisen
H. uß. vnd Regenten-Lehrers Siraco gezeigt
wird/

Wie sich fromme Christen in Creuz vnd Trübsal verhalten sollen/
wenn sie sich als liebe vnd gehorsame Kinder Gottes
erweisen wollen :

Bev Fürstlicher/ Hochansehnlicher vnd Volkrei-
cher Versammlung/

Als der abgelebte Fürstliche Körper ^{23.}

Der weiland Durchlauchtigen / Hochgebornen
Fürstin vnd Frauen/
Frauen

MARGG R A F I N /

Marggräfin zu Brandenburg/in Preus-
sen/zu Stetin Pommern / der Cassuben vnd Wenden/
auch in Schlesien zu Crossen vnd Jägerndorff Herzogin / gebornen
zu Braunschweig vnd Lüneburg/Burggräfin zu Würtemberg/vn Fürstin
zu Rügen / hochlöblichen Angeden-
kens/

Christ-Fürstlichen Gebrauch nach in der Brüder-Kirchen
zu Altenburg bezeuget worden/

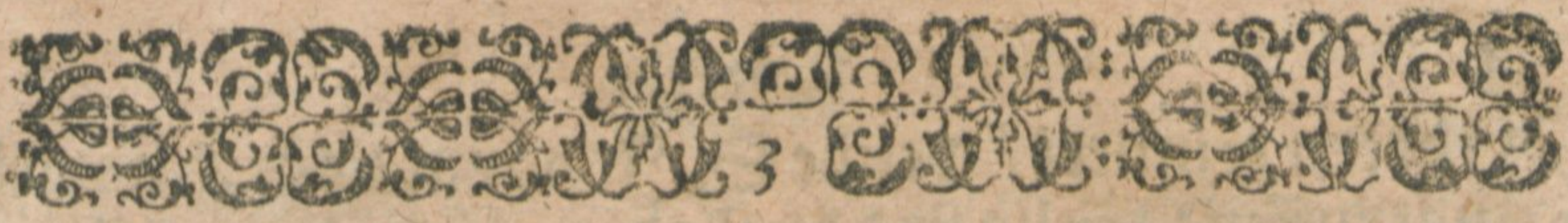
Den 28 Aug. des lauffenden 1644. Jahrs gehalten/
vnd auff Gnädigen Befehl in den Druck gegeben/

Von
Martino Caselio, D. Fürstl. Sächs. General Superintendenten/
Hoff-Predigern vnd Assessorn des Consistorii.

Gedruckt zu Altenburg in Fürstl. Sächs. Officin,
Im Jahr M DC XLIV.

1026





Der Durchlauchtigen / Hochgebornen
Fürstin vnd Frawen/
Frawen

Sophien Elisabeth /

Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve vnd
Berg / gebornen Marggräfin zu Brandenburg / in
Preussen / zu Stetin Pommern / der Cassuben vnd Wenden / etc. Her-
zogin / Landgräfin in Düringen / Marggräfin zu Meissen / Gräfin
zur Marck vnd Ravensberg / Frawen zu Ravensstein / Mei-
ner gnädigen Fürstin vnd
Frawen /

Gottes Gnad / kräftigen Trost / Christliche Gedult / beständige Hoff-
nung des ewigen Freuden / Lebens / vnd alles Fürstlichen Wohl-
ergehen an Leib vnd an der Seelen / neben meinem andächtigen
Gebet vnd vnterthänigen Diensten zuvor.



Durchlauchtige / Hochgeborne Fürstin /
Gnädige Fraw / Es ist auffer allem
Zweiffel / daß der Gläubigen vnd Auß-
erwehlten Kinder Gottes / welche durch
tödlichen Abgang der lieben Jhrigen
in Trawren gesezet worden / aller bester
Trost sey / wenn entweder sie selbst gesehen / oder von
Christlichen glaubwürdigen Zeugen berichtet wer-
den / daß dieselben in dem HErrn Christo von dieser
Welt abgeschieden seyn. Denn sie erinnern sich also-
bald der Stimme / oder werden derselben von treuen
U u Leh



Vorrede.

4

(a) Off. 14. v. 13
 (b) Weisßh. 3/1
 (c) Luc. 16. v. 22. 25.
 (d) Luc 23/43.
 (e) Hebr. 12. v. 22. 23.
 (f) 1. Cor. 2/9
 (g) Dan. 12. v. 2. 3. Joh. 5. v. 28. 29. c. 6. v. 54. c. 11. v. 25
 (h) Job. 19. v. 25. 26. 27.
 (i) 2. Sam. 12. vers. 23.
 (k) Joh. 11/24.
 (l) 2. Macc. 7. vers. 23.
 (m) 1. Thess. 4. vers. 13. 18.
 (n) Cypr
 ser. 4. de mor
 talitate, Asfi-
 duè inquit, &
 publicè p^ra-
 dicavi, fratres
 nostros non
 esse lugendos
 accersione
 Dominicâ de
 seculo libera-
 tos, cum sciã
 nõ eos amitti,
 sed p^remit-
 ti, recedentes
 precedere, ut
 proficiscentes

Lehrern erinnert / welche S. Johanns vom Himmel
 zugeruffen: Selig sind die Todten/die in dem H^{er}ren
 sterben/von nun an. Ja/der Geist spricht / daß sie ru-
 hen von ihrer Arbeit / denn ihre Werck folgen ihnen
 nach. (a) Dannenhero sie sich auch versichert halten/
 daß die lieben ihrigen nicht ganz vnd gar vmbkommen
 vnd verdorben/sondern nur vorangegangen / vnd der
 Seelen nach schon allbereit in der Hand Gottes/ da sie
 keine Quaal anführet; (b) In dem Schoß Abrahæ/
 da sie getröstet werden; (c) In dem Paradies bey
 Christo; (d) Vnd in dem Himlischen Jerusalem/bey
 der Menge vieler tausend Engel / vnd der Gemeine
 der Erstgeborenen/die im Himmel angeschrieben sind/
 (e) gewißlich anzutreffen seyn/da sie vnaussprechlicher
 Freud genießen: (f) Auch dermaleins dem Leibe nach
 zu dem ewigen Leben werden aufferwecket werden. (g)
 Vnd das ist der höchste Trost / mit welchen der liebe
 Hiob/ (h) König David/ (i) Martha/ die Schwester
 Lazari/ (k) vnd viel ander Heiligen sich selbst: Jene
 Gottselige Märterin aber zur Maccabeer Zeiten ihre
 sieben Söhne/ (l) der liebe Apostel Paulus / die Chri-
 sten zu Thessalonich / (m) vnd S. Cyprianus seine
 Zuhörer zum offtern in solchen vñ dergleichen trawri-
 gen Fällen getröstet vnd gestärcket haben. (n) Damit
 hat auch der vortreffliche Kirchenlehrer Augustinus
 die hochbetrübt Witwe Italicam wieder auffgerich-
 tet/dessen schöne Wort auff vnser Teutschen Sprach
 ohne gefehr also können gegeben werden: (o) Ihr solt
 nicht trawren/wie die Heyden/ die keine Hoffnung ha-
 ben/ weil wir nach der gewissen Verheißung Gottes
 hof-

Vorrede.

5

hoffen/das wir von diesem Leben / in welchem wir die
 vnserer nicht verlohren / sondern nur voran geschicket
 haben/in ein ander Leben kommen werden/ da sie vns
 so viel lieber seyn / so viel besser sie vns bekandt seyn
 werden / als sie hier gewesen sind: Da wir vns auch
 nicht befahren dürffen / das es wieder an ein scheiden
 gehen werde. Bis hieher S. Augustinus. Weil denn/
 Gnädige Fürstin vnd Fraw/ E. Fürstl. Gn. über dem
 frühezeitigen Hintritt aus dieser Welt Ihrer bey Le-
 bens Zeiten herzlich geliebten Fraw Mutter/ der wei-
 land Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürstin vnd
 Frawen/Frawen Dorotheen/Marggräfin zu Bran-
 denburg/in Preussen/zu Stetin/Pommern/der Cas-
 suben vnd Wenden/auch in Schlesien/zu Crossen vnd
 Jägerndorff Herzogin/ Gebornen zu Braunschweig
 vnd Lüneburg/Burggräfin zu Nürnberg vnd Fürstin
 zu Rügen / meiner Gnädigen Fürstin vnd Frawen/
 hochlöblichen vnd Christmilden Angedenckens / auch
 höchlichen betrübet worden; Hingegen aber wissen/
 das hochgedachte Ihre Fürstl. Gn. nicht allein bey
 ihren Lebens-Zeiten den HErrn Christum für ihren
 HErrn vnd Heyland gehalten/sondern auch aus viel-
 fältigem gründlichen Bericht versichert seyn/das mehr
 Hohermelte Ihre Fürstl. Gn. in wahrem Glauben
 an Christum / von dieser Welt ihren Abschied ge-
 nommen haben: Als werden E. Fürstl. Gn. auch im
 Trauren maß halten / vnd sich dessen getrösten / das
 dero herzlich geliebte Fraw Mutter / hochseligen Ge-
 dächtniß/nunmehr der Seelen nach auch bey Christo
 in dem Himmel sey / vnd daselbst mit allen König-
 Chur- vñ Fürstl. Anverwandten/so in gleichem Glau-
 ben/

*Et navigan-
 tes desiderant
 eos debere,
 non plangere
 &c.
 (o) Epist. 6.*

A iij

ben/



Vorrede.

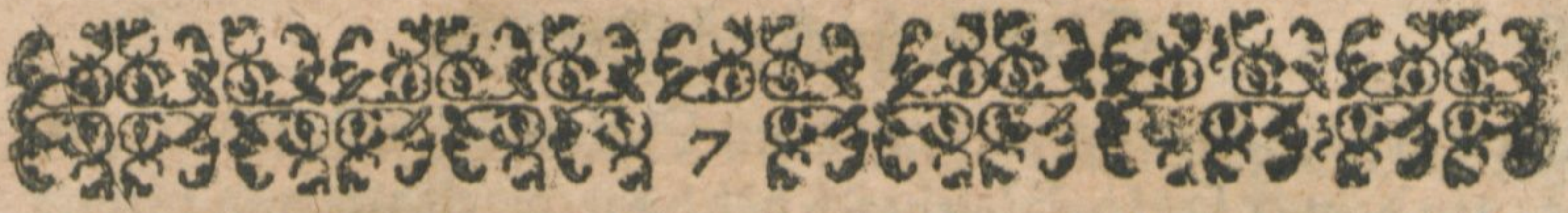
ben durch Gottes Gnade verschieden/ vnaussprechli-
 cher Freud vnd Herrligkeit genieße; Dem Leibe aber
 nach zur immerwährenden Freude am jüngsten Tage
 werde wieder aufferwecket/ vnd mit der Krone der Ge-
 rechtigkeit beschencket werden: Endlich auch E. Fürstl.
 Gn. dermaleins/ nach vollendetem Christ. Fürstlichen
 Lauff des Lebens zu Derselben durch des Allerhöchste
 Gütigkeit wieder kommen/ vnd mit Dero hochseligen
 Fürstl. Gn. vnd allen Heiligen S D I E S der
 Himlischen Freude vnd Herrligkeit/ ohne alle Furcht
 des Scheidens ewig genessen werden. Damit
 nun Ewer Fürstlichen Gn. sich dessen zu allen Zeiten
 desto besser erinnern vnd getrösten können/ habe E.
 Fürstl. Gn. Ich die Leichpredigt / wie sie bey Christ.
 Fürstlicher Bestattung des abgelebten Fürstlichen
 Körpers ist gehalten worden/ hiermit in schuldiger De-
 muth vnd Vnterthänigkeit zuschreiben vnd überge-
 ben wollen/ mit vnterthäniger Bitt / E. Fürstl. Gn.
 wolle dieselbe mit gnädigen Händen auff- vnd anneh-
 men/ vnd in künfftigen / wie bißhero / meine Gnädige
 Fürstin vnd Frau verbleiben. Thue hiermit/ neben
 Dero herzlich geliebten Herrn vnd Gemahl/ meinem
 gnädigen Fürsten vnd Herrn/ E. Fürstl. Gn. zu bestän-
 diger Gesundheit/ langem Leben/ vñ allem Fürstlichen
 Wohlergehen/ dem Grundgütigen Gott in einem an-
 dächtigen Gebet: Darneben aber in Dero beharrliche
 Fürstliche Gnade mich vnterthänig befehlen. Alten-
 burg den 6. Sept. 1644.

E. Fürstl. Gn.

Vnterthäniger/ gehorsamer Diener
vnd Vorbitter bey Gott

Martinus Caselius, D.

Die



Die Gnade vnfers Hochverdienten HERN
 vnd Heylands Jesu Christi/die Liebe Got-
 tes seines Himlischen Vaters/vnd die Trost-
 reiche Gemeinschaft des höchsten Trösters
 in aller Angst vnd Noth/des werthen Heilt-
 gen Geistes / sey / bleibe vnd vermehre sich
 aniesz vnd zu allen Zeiten mit vns allen/
 Amen.

Andächtige/Hochbetrübte / GOTT
 ergebene Herzen / wenn der hochweise
 König Salomon in seinen Sprichwörtern Cap. 3. v. 11. 12.
 vnter andern also redet: Mein Kind / ver-
 wirff die Zucht des HERN nicht / vnd sey
 nicht ungedultig über seiner Straffe. Denn
 welchen der HERR liebet/den straffet Er/vnd hat Wolgefallen
 an ihm/wie ein Vater an seinem Sohn: So zeigt Er vnter
 andern darmit an/das Creuz vnd Trübsal / mit welchen die
 Heiligen Gottes in dieser streitenden Kirchen belegt werden/
 nicht ein Zorn-sondern vielmehr ein Liebes-Zeichen seyn/ dar-
 bey sie Gottes des Himlischen Vaters vnd ihres Heylandes
 Christi Jesu hergliche Liebe abnehmen vnd erkennen sollen/
 gleich wie die Kute/mit welcher ein Kind von seinem leiblichen
 Vater gestenpet wird / nicht für ein Zeichen der Bagnaden/
 sondern vielmehr der Väterlichen Huld vnd Liebe zu halten ist.
 Denn wer seiner Kuten schonet/der hasset seinen Sohn: Wer
 ihn aber lieb hat / der züchtiget ihn bald / wie abermal König
 Salomo bezeuget. Eben dasselbe befestiget auch der Sohn Sprüche. 13.
vers. 24.
 GOTT

Gottes selbst/welcher mehr ist denn Salomon/ Matth. 12. v. 42. in dem er sagt: Welche ich lieb habe/die straffe vnd züchtige Ich. Offenb. 3. v. 19. Vnd S. Paulus giebt solches auch gar klar zu verstehen/ in dem er eine wichtige Ursach anführet/ vnd 1. Cor. 11. v. 32. also schreibet: Wenn wir gerichtet werden/so werden wir von dem HErrn gezüchtigt/ auff das wir nicht mit der gottlosen Welt verdammet werden. Dannenhero die Christliche Kirche zu singen pflegt: Darumb schickt Gott die Trübsal her/das vnser Fleisch gezüchtigt werd/ zur ewigen Frewd erhalten. Wenn wir denn dieses wissen/ sollen wir zur Zeit der Noth nicht wider Gott den HErrn murren; Viel weniger aber vns einbilden/als wenn er vns ganz vnd gar mit seiner Gnaden verlassen/ vnd vns in einen grausamen verwandelt were/ oder aus Haff vnd Feindschafft/ so Er wider vns hätte/vns mit Creutz vnd Trübsal heimsuchte: Sondern wir sollens vielmehr für ein Liebes-Zeichen halten/vnd bey guten Zeiten lernen/wie wir vns in die Vaterrote recht schicken/ vnd im Creutz verhalten sollen/damit wir nicht Gottes väterliche Huld vnd Liebe verscherken/ sondern vielmehr vns/ als seine liebe Kinder erweisen mögen. Das hat vnter andern wol in acht genommen die weiland Durchlauchtige/ Hochgeborne Fürstin vnd Fraw/ Fraw Dorothea/ Marggräffin zu Brandenburg/ in Preussen/ zu Stetin Pommern/der Cassuben vnd Wenden/auch in Schlesien zu Crossen vnd Jägerndorff Herzogin/ Gebohrne zu Braunschweig vñ Lüneburg/ Burggräffin zu Nürnberg/vnd Fürstin zu Rügen/ Hochlöblichen vnd Christlichen Angedenkens/ derer Fürstlichen abgelebten Körper wir aniesz für Augen/vnd Christ-Fürstlichen Gebrauch nach bald in sein Ruhe-Kämmerlein werden einsetzen sehen. Denn die-
weil

Christliche Reich Predigt.

9

weil Ihre Fürstl. Gn. aus der heiligen Schrifft gelernet/ daß Gott der Allerhöchste seine liebe Kinder vnter der Zucht zu halten pflege/ vnd sie durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen müssen/ haben sie nicht allein zu guten Zeiten gelernet/ wie ein Christliches Herz sich im Creutz erweisen solle/ vnd dasselbe durch Gottes Gnad in ihrem Leben hochrühmlich practiciret vnd in acht genommen/ sondern auch schon vor vielen Jahren/ damit sie sich dessen stets erinnern möchten / aus dem weisen Hauß vnd Regenten-Lehrer Sirach einen solchen Leichen-Text erwehlet / darinnen es klar vnd deutlich gezeiget wird. Wenn wir denn anieho im Klag- vnd Trawrhause mit einander versamlet seyn/ bey dieser Fürstl. hochansehnlichen Zusammenkunfft darvon aus Gottes Wort etwas weitläufftiger zu reden vnd zu handeln / vnd darzu des Heiligen Geistes Gnad vnd Beystand zum höchsten benötiget seyn: Als bitten wir den Vater der Barmherzigkeit/ daß Er vns darmit von oben herab reichlich begaben wolle/ damit alles zu seines Allerheiligsten Namens Ehr/ vnserm gnädigen Landes-Fürsten vnd Herrn/ vnd seiner Fürstl. Gn. Christ- vnd Fürstlichen Gemahlin/ als welche am meisten über dem frühezeitigen Hintritt hochgedachter Ihrer Fürstl. Gn. sind betrübet worden; Wie auch allen andern Chur- vnd Fürstl. nahen Anverwandten zu kräftigen Trost/ vnd vns ingesampt zur Erbauung in vnserm Christenthumb/ vnd Beförderung vnser Seelen Heyl ond Seligkeit gereichen möge. Solches von Göttlicher Majestät zu erhalten/ wollen wir vns vor derselben in Kindlicher Demut niederlassen/ vnd in gläubiger Andacht ein heiliges Vater vnser beten.

B

Hierauff

Hierauff wolle ewer Christl. Liebe mit inbrünstiger Andacht vnd Begierde ihrer Herzen anhören etliche wenig Wort/ welche von der seligen Fraw Marggräfin Fürstl. Gu. vor vielen Jahren zum Leichentext erwehlet / vnd aus dem andern Capitel des weisen Haus- vnd Regenten- Lehrers Sirach genommen sind.

Dieselbe lauten in vnser Teutscher Mutter-Sprach/ wie folget :

Sir. 2. v. 4. 5. 6

Du Kind / alles was dir wieder-
fehret / das leide / vnd sey gedul-
tig in allerley Trübsal. Denn gleich
wie das Gold durchs Feuer / also
werden die / so Gott gefallen / durchs
Feuer der Trübsal bewäret. Ver-
trawe Gott / so wird Er dir aus-
helffen : richte deine Wege / vnd hoffe
auff Ihn.

Erklärung.

Andächtige / Hochbetrübt vnd Auserwehlete
in dem Herrn / in vnsern abgelesenen Worten
vnterrichtet vns der weise Haus- vnd Regens-
ten-Lehrer Sirach / wie wir vns im Creutz vnd
Trübsal verhalten sollen / wenn wir vns als
Gottes liebe vnd gehorsame Kinder erweisen wollen / das wir
nem-

Christliche Reich Predigt.

nemlich das liebe Creuz/welches vns nach Gottes Willen oder Zulassen zu Händen kömmet/nicht allein willig auff- vnd annehmen/sondern auch vns in demselben geduldig / Gottesfürchtig vnd vorsichtig erzeigen sollen.

1. Wollen wir demnach vns als Gottes liebe vnd gehorsame Kinder zur Zeit der Not erweisen/müssen wir das Creuz **W T L T S** auff- vnd annehmen. Dieses erfordert von vns Sirach/wen er sagt: Mein Kind alles was dir widerfähret/das leide. Nach der Grund-Sprachen kan es auch also gegeben werden: Alles was dir zugeführet oder zugeschicket wird / das nim willig auff vnd an/ Denn in deron das Wörtlein *ἀκούω*, welches auff Teutsch so viel als willig oder gerne heisset/hinzu gesetzt wird. Viel Leute pflegen wider Gott vnd seine Diener zu murren/wenn es ihnen nicht allzeit nach ihrem Wunsch ergeheth/sondern sie etwas leiden vnd ausstehen sollen. Dessen haben wir ein augenscheinlich Exempel an dem Volck Israel / das ward verdrossen auff dem Wege / vnd redete wider Gott vnd wider Mosen: Warumb hastu vns aus Egypten geführet/das wir sterben in dieser Wüsten? Denn es ist kein Brodt noch Wasser hie/vnd vnser Seele eckelt über dieser losen Speise. 4. B. M. 21. v. 5. Andere sperren vnd streuben sich / wenn sie von Gott beruffen werden / oder auch nach empfangenen Beruff dasjenige verrichten sollen/darauff Mühe vnd Sorge/Feindschafft/Undank vnd Verachtung zu folgen pflegt. Ein augenscheinlich Exempel haben wir an dem König Saul. Derselbe wolte lieber für sich leben in seinem oder seines Vatern Hause/als Kron vnd Scepter tragen/vnd ganz Israel regieren/darum er sich auch vnter die Basse versteckte/ als sie ihn zum Könige machen wolten / 1. Sam. 10. v. 22.

Bij

weil



weil er vnter andern / als ein verständiger Mann wol wuste /
 daß grosse Herren vnd Regenten ein sehr mühseliges Ampt
 haben / bey welchem sie nicht allein grosse Müh / Sorge vnd
 Verantwortung haben / wenn sie demselben recht vorstehen /
 vnd ihrer Vnterthanen / wie auch des gemeinen Wesens
 Wolfarth in acht nehmen vnd befördern wollen: sondern
 auch viel vnd mancherley Vnlust vnd Widerwertigkeit dul-
 den vnd ausstehen müssen. In diesem Fall haben sich auch
 bisweilen die Heiligen Gottes von ihren sündlichen Fleische
 übereilen lassen. Wie gerne hätte doch der Mann Gottes
 Moses die Ehre einem andern gegönnet / als er zu Pharaos
 solte geschicket / vnd zum Heerführer der Kinder Israel ver-
 ordnet werden? Sprach er nicht zu dem HERRN: Ach mein
 HERR / Ich bin ie vnd ie nicht wol beredt gewest / sind der
 Zeit du mit deinem Knecht geredt hast / denn ich habe eine
 schwere Sprache vñ eine schwere Zunge. 2. B. M. 4/10. Son-
 der zweiffel auch aus der Vrsach / weil er leicht ermessen fonds-
 te / daß Pharaos dadurch würde beleidiget werden / vnd er bey
 solchem Ampt allerley Vngemach würde erfahren müssen;
 immassen ihm auch hernach begegnet. Den er nicht allein von
 Pharaos übel angefahren / vnd endlich mit folgenden vnges-
 tümlichen Worten von seinem Angesicht gelassen worden: Ge-
 he von mir / vnd hüte dich / daß du nicht mehr für meine Augen
 kommest / denn welches Tages du für meine Augen kommest /
 soltu sterben: 2. B. M. 10. v. 28. sondern er ist auch von
 seinem eigenen Volck den Kindern Israel wol geplaget wor-
 den / vnd bezeuget der Heilige Geist selbst / daß Er ein sehr ges-
 plagter Mensch über alle Menschen auff Erden gewesen sey.
 4. B. M. 12. v. 3. Vmb dergleichen Vrsachen willen ha-
 ben andere das Lehr-Ampt nicht gerne auff sich nehmen wol-
 len /

Christliche Reichpredigt.

13

gen/immassen aus Gottes Wort bekandt / daß der Prophet
 Jonas für dem HErrn geflohen/vnd sich auff's Meer begeben/
 Jon. 1. v. 3. Jeremias aber sich mit seiner Jugend entschuldiget/
 vnd gesagt habe: Ach H E R R / H E R R / ich taug nicht zu predigen/
 denn ich bin zu jung / Jer. 1. v. 6. Weil wir aber wissen / daß in
 diesem Fall auch sonst heilige Leute zu weit gegangen / sollen wir
 alles was vns wiederfähret / nach der Vermahnung Sirachs / willig
 auff- vnd annehmen. Darbey wir billich noch erinnern / daß eben
 dieselbe Art zu reden / welche in vnserm Text in der Griechischen
 Sprachen zu besfinden / auch von S. Luca im ein vnd zwanzigsten
 Capitel der Apostolischen Geschichte gebrauchet werde / wenn er
 vnter andern also schreibet: Da wir gen Jerusalem kamen / namen
 vns die Brüder gerne auff. (p) Wie demnach ein guter Freund
 den andern / vnd ein ehrliebender Wirth seine Gäste willig
 auff- vnd annimmt: Also gebühret auch vns Christen / daß
 wir das liebe Creuz / so vns von Gott zugeschicket wird / oder
 durch sein Verheugniß zu handen kömmet / willig vnd gerne
 auff- vnd annehmen. Denn Christen müssen Creuzträger seyn /
 vnd mit dem H E R R E N Christo leiden / auff daß sie auch mit
 zur Herrlichkeit erhaben werden. Rom. 8. v. 17. Vnd dieses
 erfordert Er auch selbst von vns / wenn er spricht: Wil mir
 niemand nachfolgen / der verleugne sich selbst / vnd nehme sein
 Creuz auff sich vnd folge mir. Denn wer sein Leben erhalten
 wil / der wirds verlieren: Wer aber sein Leben verleuret
 umb meinet willen / der wirds finden. Matth. 16. v. 24. 25.
 Doch mögen wir Gott den HErrn bitten / daß er das aufgesetzte
 Creuz nach seinem väterlichen Willen entweder endern /
 vnd wieder von vns nehmen / oder also mindern wolle / daß
 wirs ertragen können. Wenn es aber nicht allzeit nach vnserm

(p)
 Apost. 21. v. 17
 ἀσμένως
 ἐδέξαντο ἡ-
 μᾶς οἱ ἀδελ-
 φοί.

Bij

Wunsch

Wundsch geschieht/sollen wir darumb nicht murren vnd vnwillig werden/sondern seiner Göttlichen Majestät stille halten/vnd mit der Christlichen Kirchen sagen: Was mein Gott wil/das geschehe allzeit/sein Will der ist der beste: Vnd vns vnter dessen getrösten/das Christi Krafft in den Schwachen mächtig/2. Cor. 12. v. 9. vnd denen die Gott lieben/alle Dinge zum besten dienen müssen/Rom. 8. v. 28. auch Gott der HERR getrewe sey/der vns nicht vber Vermögen versuchen lassen/sondern machen wolle/das die Versuchung so ein Ende gewinne/das wirs ertragen können. 1. Cor. 10. vers. 13. Weil wir denn alles/was vns wiederfehret/willig auffnehmen sollen/ist leicht zu ermessen/das wir vielmehr willig vnd bereit seyn sollen/alles zu verrichten/was Gott von vns erfordert/vnd vnser Ampt vnd Beruff mit sich bringet/ob wir gleich der Welt Haß/Feindschafft vnd ander Vngemach darbey zugewarten haben. Denn wir mehr auff Gott/vnd vns vnser Ampt vnd Beruff / als auff die Vnart der vndanckbaren Welt/so im argen liegt/1. Joh. 5. v. 19. zu sehen haben.

11. Wollen wir vns als liebe vnd gehorsame Kinder Gottes zur Zeit der Not erweisen/müssen wir das aufgelegte Kreuz GEDULTS leiden vñ tragē. Das wil auch Sirach von vns haben/wenn Er ferner also redet: Sey gedultig in allerley Trübsal. Nach dem Griechischen lautet es von Wort zu Wort/wie folget: (q) In den Verenderungen deiner Niedrigung sey gedultig. Vnd wil vns Zweiffels frey der weise Mann darmit erinnern/das sich vnser Zustand oft in dieser Welt verendere/vnd wir vieler Verenderung des Glücks vnd allerley Anfechtung/welche Er allhier durch das Wortlein *τεπεινωσις* oder Niedrigung verstehet/vnterworffen seyn: Aber alles mit Gedult ertragen sollen. Darumb

(q) *Grec.*
ἐν ἀλλαγ-
μασι ταπει-
νώσεως σὺ
μακροθυμή-
σαι.

Christliche Reichpredigt.

ämb es auch der heilige Mann Gottes / der Herr Lutherus /
 Christeligen Angedenckens / gar wol gegeben hat: Vnd sey
 gedultig in allerley Trübsal. Darzu sol vns nun reisen vnd
 bewegen die grosse Lieb vnd Gürtigkeit dessen / welcher vns
 zur Gedult vermahnet. Denn wir müssen alhier nicht vornem-
 lich; Viel weniger aber einig vnd allein auff vnsern Hauß-
 vnd Regenten-Lehrer Sirach sehen: Sondern vnser Herzen
 vnd Gedancken zu Gott gen Himmel schwingen. Der hat vns
 durch seinen Mundboten / den heiligen Apostel Paulum anbe-
 fehlen lassen: Seyd frölich in Hoffnung / gedultig in
 Trübsal / haltet an am Gebet / Rom. 12 / 12. Ja durch seine
 geliebten Sohn hat Er vns zuruffen lassen: Fasset eure See-
 len in Gedult. Luc. 21. v. 19. Derselbe ist nun auch vnser
 Gott; Inmassen Er sich also in seinem Wort gegen vns vnd
 allen Gläubigen erkläret hat: Ich wil in ihnen wohnen / vnd
 in ihnen wandeln. Ich wil ihr Gott seyn / vnd sie sollen mein
 Volck seyn. 2. Corinth. 6. vers. 16. Demnach so ist kein
 Zweifel / daß Er sehr herzlich gut mit vns meyne / wenn Er vns
 mit allerley Creus heimsuchet / vnd zur Gedult vermahnet; wie
 Er dann auch seinen Namen **GOTT** bey vns Teutschen da-
 her bekommen haben sol / weil Er sehr Gut vnd Gürtig ist /
 vnd nicht allein alles gut gemacht hat / wie geschrieben steht:
 Vnd Gott sahe an alles / was Er gemacht hatte / vnd sihe / es
 war sehr gut / 1. B. Mos. 1. v. 31. sondern auch noch alles gut
 machet / mit vns es herzlich gut meynet / vnd alles Creus zum
 guten Ende bringen wird. Daher auch David / oder vielmehr
 der Sohn vnd Herr David / Christus Iesus von seinem
 Leiden sagt: Der Herr züchtiget mich wol: Aber Er giebet
 mich dem Todte nicht / Psal. 118. v. 18. Zu dem so ist Er auch
 vnser lieber Vater / dieweil Er alle Menschen / vnd also auch
 vns



vns erschaffen/Mal. 2. v. 10. vnd bisshero väterlich erhalten/
 versorget/gespeiset/getrencket vnd bekleidet; Matth. 6. v. 30.
 31. 32. Apost. 17. v. 28. auch absonderlich vns vnd alle Gläu-
 bigen in Christo Jesu zu seinen lieben Kindern auff vnd an-
 genommen hat/ Joh. 1. v. 12. vnd sich über vns erbarmen wil/
 wie sich ein Vater über seine leibliche Kinder pfleget zu erbar-
 men/wenn wir ihn nur Kindlich fürchten/vnd in seinen Gebos-
 ten einher gehen; Immassen König David bezeuget/wenn er
 spricht: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet/ so erbar-
 met sich der HErr über die/so ihn fürchten. Psal. 103. vers. 13.
 Gleich wie nun ein liebevoller Vater sein Herzieligeliebtes
 Kind/so oft ers vor nötig oder nützlich achtet/ mit der Ruten
 steupet/vnd hernach doch dasselbe/wenn es weinet/still schwei-
 gen heisset/vnd zur Gedult vermahnet: Also handelt auch
 Gott mit vns seinen Gläubigen vnd auserwehlten Kindern.
 Nemlich/Er steupet vns zwar zum offtern mit einer scharffen
 Ruten: Aber Er wil doch/das wir nicht wider ihn aus Uns-
 gedult im Creutz vnd Trübsal sollen murren: Sondern viel
 mehr vns/als gedültige vnd gehorsame Kinder erweisen. Das
 erfordert von vns allen der hocheleuchte vnd bewehrte Zeuge
 Jesu Christi/Paulus/wenn er Hebr. 12. v. 5. seqq. einen ie-
 den vnter vns mit folgenden beweglichen vnd Herzbrechenden
 Worten anredet: Mein Sohn/achte nicht gering der Züchti-
 gung des HErrn/ vnd verzage nicht/wenn du von ihm ge-
 straffet wirst. Denn welchen der lieb hat/den züchtiget Er: Er
 steupet aber einen ieglichen Sohn/den Er auffnimpt. So ihr
 nun die Züchtigung erduldet/so erbeit sich Gott als Kindern;
 Denn wo ist ein Sohn/den der Vater nicht züchtiget? Seyd
 ihr aber ohne Züchtigung/welcher sie alle theilhaftig worden/
 so seydt ihr Bastarte/vnd nicht Kinder. Auch so wir haben vn-
 ser

Christliche Reichpredigt.

für leibliche Väter zu Züchtigern gehabt / vnd sie geschewet:
 Soltten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem Geistli-
 chen Vater / das wir leben? Vnd jene zwar haben vns gezüch-
 tigt wenig Tage / nach ihrem Düncken: Dieser aber zu Nutz
 auff das wir seine Heiligung erlangen. Über diß sollen wir
 auch bedencken / das Er vnser aller trewer Arzt sey / wie Er aber-
 mal selbst lehret / wenn Er spricht: Ich bin der HERR dein
 Arzt. 2. B. Mos. 15. v. 26. Gleich wie nun ein Ehrliebender
 vñ verständiger Arzt nicht allein es sehr gut mit seinem Patien-
 ten oder Krancken meynet: Sondern auch viel besser weiß /
 was ihm nützlich oder schädlich ist / denn er selbst / wie S.
 Augustinus gar schön redet: (r) Also meynet auch Gott der
 HERR vnser Arzt sehr gut mit vns / die wir am Leib vnd an
 der Seele geistlicher weise krank sind / vñ weiß zum allerbesten /
 was vns schädlich / oder aber zu vnser zeitlichen vnd ewiger
 Wolfarth dienlich vnd beförderlich ist. Daher abermal S.
 Augustinus / wiewol an einem andern Ort / Gott den Aller-
 höchsten mit einem Arzt / vnd die Trübsal mit einer Arzney
 vergleicht / wenn er schreibt: (s) Das Gott ein Arzt / vnd
 die Trübsal ein Arzney zur Seligkeit: Nicht aber eine
 Straffe zur Verdammis sey. Wenn du vnter der Cur
 bist / spricht Er ferner / vnd wirst gebrannt oder geschnit-
 ten / vnd du schreyest: so höret der Arzt nicht nach dein-
 nem Willen / sondern nach dem es dir gesund vnd nützlich
 ist. Weil demnach Gott der HERR selbst / der auch vnser
 Gott / vnser liebster Vater / vnd allerbestier Arzt ist / vns zur
 Gedult vermahnet / ey wer wolte demselben nicht gerne vnd wil-
 lig folgen / vnd alles mit Gedult ertragen / weil er sich doch
 gnungsam versichern kan / das ers herzlich gut mit ihm meyne /
 vnd ihm endlich alles zum besten dienen müsse? Rom. 8. v. 28.

(r) S. Aug. de
 Verb. Dom.
 in Evangel.
 Joh. serm. 53.
 Quid obstit,
 ait, quid
 profit, medicus
 novit, non e-
 grotus.

(s) Aug. in
 Ps. 21. Medicu
 esse Deum, &
 tribulatione
 medicamentu
 esse ad salute,
 non p.enam
 ad damnatio-
 nem. Sub me-
 dicamento
 positus ureris,
 secaris, cla-
 mas: non au-
 dit medicus
 ad voluntate,
 sed audit ad
 sanitatem.

E

Dara



Darneben sol vns auch zur Gedult im Leiden treiben vnser ewige Schuldigkeit. Denn Er ist vnser H E R R / wie Er zu unterschiedlichen malen alsobald nach vnserm Text / als im 7. 9. 13. 17. 20. vnd 21. Vers genennet wird. Ja / Er ist ein H E R R aller Herren / vnd ein König aller Könige / 1. Tim. 6. v. 15. Wir aber sind seine Knechte / die ihme auch mitten in dem Creuz vnd Anfechtung dienen sollen / wie Sirach kurt vor vnserm Text auch von vns erfordert / wenn er spricht : Mein Kind / wiltu Gottes Diener seyn / so schicke dich zur Anfechtung. Darumb lasset vns wol zusehen / Andächtige / Gott-ergebene Creuz-Träger / das wir seinem Göttlichen Willen nicht widerstreben / sondern vns demselben ganz vnd gar ergeben / wo wir seine grosse Majestät nicht erzürnen / vñ seine Barmhertzigkeit auff vns laden wollen. Von dem großmächtigen König Nebucadnezar lese wir / dz man seine Gebot eilend thun müssen. Dan. 3 / 22 Wie viel mehr solle wir die Gebot dieses allmächtigē H E R R V N D K ö n i g e s Himmels vnd der Erden eilend vnd unverdrossen thun / damit wir seine Majestät nicht beleidigen / vnd Er über vns klagen dürffe / wie Er Mal. 1. v. 6. über die Gottlosen geklaget hat : Ein Sohn sol seinen Vater ehren vnd ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater wo ist meine Ehre? Bin ich H E R R / wo fürcht man mich? spricht der H E R R Zebaoth. So darff ihm auch niemand einbilden / das ihn solch Gebot nicht angehe / oder etwa nach seinem Belieben dasselbe halten / oder überschreiten möge. Denn gleich wie der Meden vnd Persen Recht gewesen / das alle Gebot vnd Befehl / so der König hat beschlossen / haben müssen unverändert bleiben / vnd von allen gehalten werden : Dan. 6. v. 15. Also sol sich niemand vnterfangen /

Denn

Christliche Reich Redigt.

19

den Geboten Gottes zu widerstreben: sondern ein ieder denselben nach höchste Vermögen nachlebē/wo Er nicht seinen Zorn und schwere Straffe auff sich laden wil. Ferner vnd zum Dritten sol vns darzu anhalten die grosse vnd vielfältige Noth vnd Widerwertigkeit / welche durch Ungedult nicht gelindert / sondern vielmehr gehäuffet vnd vermehret wird. Denn ja viel Verenderungen vnser Niedrigung / oder allerley Creuz vnd Trübsal vns betreffen / wie wir in vnsern Text erinnert werden. Ach freylich / Gottergebene Herzen! Es müssen Manns- vnd Weibes-Personen in allen Ständen vnd Alter sehr viel leiden vnd ausstehen. Darüber klagt auch Sirach an einem andern Ort / wenn er das menschliche Sir. 40. v. 1. Leben beschreibet. 2. 3. 4. Es ist ein elend jämmerlich Ding / spricht er / vmb aller Menschen Leben / von Mutter-Leibe an / biß sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zu lezt der Todt: so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden: Sowol bey dem / der Seiden vnd Kronen trägt / als bey dem / der einen groben Kittel an hat. Da ist immer Zorn / Eiffer / Widerwertigkeit / Unfriede vnd Todes-Gefahr / Neid vnd Zanck. Dergleichen wird sonst hin vnd wieder in Gottes Wort Altes vñ Newen Testaments gelehret. Denn ehe man zu Ehren kömmet / muß man zuvor leiden / Sprüchw. 18. v. 12. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen / Apostelg. 14. v. 22. Ja wir sind darzu gesetzt / vnd hats vns S. Paulus zuvor gesagt / daß wir Trübsal haben müssen / 1. Thess. 3. v. 4. Vnd damit sich niemand ausschliesse / oder ihm ein sonderbares Privilegium oder Freyheit einbilde / lesen wir / 2. Tim. 3. v. 12. mit klaren vnd ausdrücklichen Worten / daß alle die Gottselig leben wollen in

E iß

Chri

Christo Jesu / müssen Verfolgung leiden. Vnd Rom. 8. v. 29. spricht S. Paulus: Welche Gott zuvor versehen hat / die hat Er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohns. Wenn wir denn dieses wissen / Außerwehlte in dem HERRN / ey wolan / so sollen wir nicht vngedultig seyn / damit wir vns durch Vngedult nicht selbst das Creuze heuffen vnd vermehren / sondern die Noth selbst sol vns lehren beten vnd gedultig seyn / vnd darneben bedencken / was vns der Meister der Epistel an die Hebreer Cap. 10. v. 36. zu Gemüthe führet / wenn er sagt: Gedult ist euch noth / auff daß ihr den Willen Gottes thut / vnd die Verheissung empfalet.

Darzu kömmet zum letzten des Creuzes Nutzbarkeit / welche vns ingesamte zur Gedult auch dienen sol. Denn gleich wie das Gold durchs Feuer / also werden die so Gott gefallen durchs Feuer der Trübsal / oder in dem Camin der Erniedrigung bewehret / wie es nach dem Griechischen lautet. Das lehret vns auch Sirach cap. 27. v. 6. wenn er spricht: Gleich wie der Ofen bewehret die neuen Töpffe: also bewehret die Trübsal des Menschen Sinn. Vnd von den letzten Zeiten / in welche wir nach Gottes Willen leben / werden wir Da. 12/10. berichtet / daß viel werden gereiniget / geleutert vñ bewehret werden. Vnd ob gleich solches die Gottlosen nicht achten / sondern ein Gottloses Leben führen: Dennoch die verstendiger achten werden. Solche Art zu reden wird auch sonst in heiliger Schrift gefundē. Sihe / ich wil dich leutern / aber nicht wie Silber: Sondern ich wil dich auserwelet machē im Ofen des Elendes vmb meinen Willen / ja vmb meinen Willen wil ichs thun / daß ich nicht gelestert werde / sagt Gott der Allerhöchste / Esa.

Christliche Reichpredigt.

48. v. 10. 11. Vnd Zach. 13. v. 9. spricht er abermal: Ich wil sie durchs Feuer führen/vnd leutern/wie man Silber leutert/vnd fegen/wie man Gold feget. Alsdenn werden sie meinem Nahmen anrufen/vnd ich wil sie erhören. Ich wil sagen/es ist mein Volck/vnd sie werden sagen/Herr mein Gott. Darnenhero auch S. Petrus 1. Epist. 1. v. 6. 7. schreibet / daß wir jetzt eine kleine Zeit trawrig seyn in mancherley Anfechtungen/auff daß vnser Glaube rechtschaffen / vnd viel köstlicher erfunden werde/denn das vergengliche Gold/daß durchs Feuer bewehret wird. Vnd diesen Gebrauch hat der Herr vnser Gott zu allen Zeiten gehalten/daß Er seine allerliebste Kinder in dem Creutz Ofen wol geprüfet vñ bewehret hat. Von dem H. Ersvater Abraham ist bekandt/ daß Er auff mancherley Art vnd Weise versuchet/vnd Gottes Freund worden sey / nach dem er durch mancherley Anfechtung bewehret ist. Also sind auch Isaac/ Jacob/ Moses/ vnd alle die Gott lieb gewesen sind/ beständig blieben / vnd haben viel Trübsal überwinden müssen. Jud. 8. v. 22. 23. In diese Anzahl können auch absonderlich Joseph/ 1. B. M. 37. seqq. Hiob / Job. 1. seqq. David/ 2. Sam. 15. seqq. Sadrach/Mesach/vnd Abednego / Dan. 3. v. 21. Daniel/Dan. 6. v. 16. Tobias / Tob. 2. v. 12. 12. vnd viel andere Heiligen des alten Testaments gezogen werden/welche ingesambt von Gott wol sind geprüfet worden. Etliche haben Spott vnd Geißeln erlidren/darzu Band vnd Gefängnis. Sie sind gesteiniget/zuhackt/zustochen/durchs Schwerdt getödtet. Sie sind umbher gegangen in Pelken vnd Ziegenfellen/mit Mangel/mit Trübsal/vnd mit Ungemach/der die Welt nicht werth war / vnd sind in Elend gegangen / in den Wüsten/auff den Bergen/ ja in den Klüfften vnd Löchern der Erden/wie der Meister der Epistel an die Hebreer c. 11. v. 36.

E iij

seqq.



leqq. redet. Im Newen Testament haben wir sonderbare Ex-
 empel an den lieben Jüngern vnd Aposteln / von welchen S.
 Paulus / 1. Cor. 4. v. 9. 10. 11. vnter andern also schreibet: Ich
 halte / Gott habe vns Apostel für die allgeringsten dargestel-
 tet / als dem Todte übergeben. Denn wir sind ein Schawspiel
 worden der Welt / vnd den Engeln / vnd den Menschen. Wir
 sind Narren vmb Christus willen / wir sind schwach vnd ver-
 achtet. Bis auff diese Stunde leiden wir Hunger vnd Durst /
 vnd sind nacket / vnd werden geschlagen / vnd haben keine gewis-
 se Städte / vnd arbeiten / vnd wirken mit vnsern eigen Händen.
 Aus diesen allen nun erscheinet / daß ein mercklicher Unters-
 cheid sey / zwischen dem Creuz der Frommen vnd der Gottlos-
 sen. Jene werdē als liebe Kinder von Gott mit der Vater Ku-
 ten gezüchget / daß sie geprüffet vnd bewehret werden: Diese
 werden als ungehorsame Knechte von ihm als einen gerechten
 HERRN vnd Richter geschlagen / auff daß sie abgestraffet wer-
 den / wie sie mit ihren Gottlosen Wercken verdienet haben.
 Darvon redet gar schön der vortreffliche Prediger vnd Kir-
 chenlehrer S. Chrylostomus. (t) Dß Leben / spricht er / ist
 voll Beschweriß / vñ muß freylich beydes der Gerechte
 vnd der Ungerechte; So wol der Gottsfürchtige / als
 der Gottlose geplaget werden: Aber es ist ein grosser
 Unterscheid. Denn ein anders ist gezüchtiget werden /
 als ein Hausgenosse: Ein anders gegeißelt werden / als
 ein frembder. Es wird zwar beydes der Sohn / vnd der
 Diener geschlagen: Aber dieser wie ein (ungehorsamer)
 Knecht: Jener / wie ein Freyer / vnd (lieber) Sohn /
 welcher der Zucht von nöthen hat. Die Streiche brin-
 gen nicht gleiche Ehre. Derowegen ob schon der Gotts-
 fürchtige leiden muß / was der Gottlose leidet / so ist er
 doch

(t) serm. de
 fide & lege
 nature.

Christliche Reich-Predigt. 23

Doch nicht gleicher Condition vnd Beschaffenheit mit dem Gottlosen: Sondern jener wird mit Creuz be-
 legt/das er gezüchtiget vnd geprüffet werde: Der Gott-
 lose aber/das er gegeißelt vnd gestraffet werde. Wenn wir denn dieses wissen/en wolan/ so sollen wir im Creuz nicht murren wider Gott/sondern: wie Sirach von vns haben wil/ in allerley Trübsal gedültig seyn/ dieselbe nicht für ein Zorn- sondern viel mehr für ein Gnaden- vnd Liebes-Zeichen halten/ vnd vns darbey erinnern/ was der Engel Raphael zum alten Tobia sagt: Weil du Gott lieb warest/so mustis so seyn/ ohne Anfechtung mustestu nicht bleiben/ auff das du bewehet würdest/ Tob. 12. v. 13. Daher wirs auch für lauter Freude achten sollen/wenn wir in mancherley Anfechtung fallen/vnd wissen/ das vnser Glaube/so er rechtschaffen ist/ Gedult wircke: Die Gedult aber feste bleiben solle bisz ans Ende. Jac. 1. v. 2. 3. 4. Das haben die Heiligen Gottes im Alten vnd Newen Testa- ment gar wol verstanden/darumb sie zur Zeit des Leidens sehr gedültig sich erwiesen haben. Moses war ein sehr geplagter Mensch/über alle Menschen auff Erden. 4. B. M. 12. v. 3. Aber er erwies sich doch darbey sehr gedültig/ vnd bat für die/ so ihn quelen. Hiob bekam auff einen Tag vnterschiedliche trawrige Bothschafften/ als/das seine Kinder vnd Eselinnen von den Arabern/seine Camel von den Chaldeern geraubet/ seine Schaffe von dem Feur Gottes/ so vom Himmel gefallen/ verzehret/ vnd seine Kinder in gesambt von dem Hause erschla- gen/waren. Dennoch trug er dieses alles mit Gedult/vnd sprach: Ich bin nacktet von meiner Mutter Leibe kommen/nacktes wer- de ich wieder dahin fahren. Der HERR hats gegeben/ der HERR hats genommen/der Name des HERRN sey gelobet. Job. 1. v. 14. seqq. David ward von seinem vngerathenen Sohn Absa-

Absa-



Absalom verjaget: Aber er murrete darumb nicht wider Gott
 sondern sprach mit gedultigem demüthigen Herzen zu dem Prie-
 ster Zadock: Bringe die Lade wieder in die Stadt. Werde ich
 Gnade finden für dem. H E R R / so wird Er mich wieder hol-
 len / vnd wird mich sie sehen lassen / vnd sein Haus. Spricht Er
 aber also / ich habe nicht Lust zu dir / sihe hie bin ich / er machs mit
 mir / wie es ihn wolgefällt. 2. Sam. 15 / 25. 26. Tobias ward im
 sechß vnd funffzigsten Jahr seines Alters vmb sein Gesicht ge-
 bracht / in dem eine Schwalbe aus ihrem Neste schmeiste / vnd
 dasselbe ihm also heiß in die Augen fiel / vnd muste ganser vier
 Jahr blind seyn: Dennoch murrete er nicht wider Gott / daß er
 ihn hatte lassen blind werden / sondern blieb beständig in der
 Furcht Gottes / vnd dancket Gott alle sein lebenslang. Dannen-
 hero wir ingesamt ein sonderbares Exempel der Gedult an ihm
 haben / wie an dem heiligen Hiob; Inmassen auch GOTT der
 HERR vnter andern vmb dieser Ursachen willen solch Trübsal
 über ihn ließ kommen / wie Tob. 2 / 11. 12. 13. c. 14 / 3. gemeldet wird.
 Im Newen Testament werden vns die lieben Jünger vnd Ap-
 postel als klare Spiegel vorgestellt / in welchen vns die Gedult
 vnd andere schöne Christliche Tugenden gezeiget werden. Man
 schild vns / sagt S. Paulus / so segnen wir: Man verfolget
 vns / so dulden wir: Man lästert vns / so stehen wir. Wir
 sind stets als ein Fluch der Welt / vnd ein Segopffer aller Leute.
 1. Cor. 4. v. 12. 13. Solche vnd dergleichen Exempel / Gott er-
 gebene Creutz-Träger / sollen wir in acht nehmen / vnd sonder-
 lich im Gedächtniß halten Jesum Christum / welcher gelidten
 hat für vns / vnd vns ein Fürbild gelassen / daß wir nachfolgen
 sollen seinen Fußstapffen: Welcher keine Sünde gethan hat /
 ist auch kein Betrug in seinem Mund erfunden: Welcher nicht
 wieder schalt / da Er gescholten ward: Nicht dröwet / da Er
 leidet:

leidet:

leidet: Er stellet es aber daheim/der da recht richtet/wie S. Petrus 1. Epist. c. 2/21. 22. 23. von ihm redet. Derowegen meine Allerliebste in dem HERRN/ sehet zu/daß ihr die Hoffnung fest behaltet/biß ans Ende/daß ihr nicht wanczel werdet/ sondern Nachfolger derer/die durch den Glauben vnd Gedult ererben die Verheissungen/ Heb. 6/11. 12. Vnd nehmet zum Exempel des Leidens vnd der Gedult/die Propheten/(die Apostel/ vnd andere Heiligen/) die da geredet haben in dem Namen des HERRN. Sihe/wir preisen selig/die erduldet haben. Die Gedult Hiob habe ihr gehört/ vnd das Ende des HERRN habe ihr gesehen/denn der HERR ist barmherzig vnd ein Erbarmet. Weil wir aber in allerley Trübsal gedultig sollen seyn/wil vns nicht gebühren/daß wir Gott Zeit vnd Weise zu helfen vñ zu erretten fürsichreiben/wie die Bürger zu Bethulia gethan; Jud. 7. v. 23. Denn dadurch Gott der HERR nicht versühnet/ sondern vielmehr erzürnet wird. Dieses verstund gar wol die Gottselige/weise Judith/darumb sprach sie zu den Eltesten zu Bethulia: Was sol das seyn/daß Oslas (welcher zu der Zeit einer aus den Obersten in der Stadt war. Jud. 6. v. 11.) gewilliget hat/die Stadt den Assyrern auffzugeben/ wenn vns in fünf Tagen nicht geholffen wird? Wer send ihr/ daß ihr Gott versucht? Das dienet nicht Gnade zu erwerben/ sondern vielmehr Zorn vnd Unnade. Wolt ihr dem HERRN ewers Gefallens Zeit vnd Tage bestimmen/ wenn Er helfen sol? Jud. 8. v. 10. 11. 12. 13. Das aber wil vns gebühren/daß wir nach Judith Exempel vnd Vermahnung vns unsere Sünde lassen leyd seyn/mit Threnen Gnade suchen/vnd vns derselben in wahren Glauben getrösten. Denn Gott zürnet nicht/wie ein Mensch/daß Er sich nicht versühnen lasse/wie sie daselbst (v. 14. 15.) hinzusetzet. Aus welchen allen den erschei-

D

net/

net/das wir auff vorher gehende ernste Busse / vnd nach ver-
richtetem fleissigen Gebet / die Zeit vnd Masse zu helfen einig
vnd allein dem gnädigen Willen vnd Wolgefallen des Grund-
gütigen Gottes anheim stellen sollen. Denn derselbe / als
welcher zugelassen hat / das wir versuchet worden / weiß
am besten / wenn die rechte Zeit sey / das die Trübsal wie-
der umb von vns genommen werde. Unser Ampt a-
ber ist / das wir dieselbe / bis solche Zeit her an kömmet /

(u) Chrysof. homil. 10. in cap. 3. Matth Noße, quan- do tribu- lationes au- ferri oporteat illius est, qui eas permittit inferri. Illa- tas vero cum omni gratia- rum actione tolerare, no- stra opus est equanimita- tu.

mit aller Dancksagung erdulden / wie gar schön S. Chry-
stomus darvon redet. (u) Zwar es köndte Gott der Aller-
höchste wol heute diesen Tag von allem Unglück vns erlösen /
wie er an einem andern Ort schreibet: Aber er nimmet das-
selbe nicht von vns / bis er sehe / das wir gereiniget seyn /
vns zu ihm bekehret / vnd beständige Busse gethan ha-
ben. Denn gleich wie ein Goldschmidt das Gold nicht
eher aus dem Feuer vnd Probier Tiegel nimmet / bis
er sihet / das es wol gesaubert sey: Also nimmet auch
Gott die Wolcke der Trübsal nicht hinweg / bis er vns
gänglich zur Bus vnd Besserung gebracht habe. Denn
der die Versuchung zugelassen hat / der weiß auch die
Zeit / wenn Er dieselbe wieder von vns nehmen sol. Vnd
gleich wie ein Lauten- oder Enterschläger die Sente
weder zu hoch spannet / damit sie nicht zerspringe: Noch
zu tieff herunter läffet / damit sie nicht durch Dissonanz
vnd bösen Klang die harmoni oder Zusammenstim-
mung des Gesangs verderbe: Also macht es auch
Gott mit vns Menschen. Derselbe läst nach seiner
Göttlichen Providenz vnd Vorsichtigkeit unsere See-
len weder ohne Creuz / noch vnter demselben gar zu
lange bleiben: Sondern er thut beydes. Denn Er

... in nullo negotio auf ... (71. 7. 10) ... läßt ...
G

läßt vns nicht immer laß seyn/damit wir nicht faul vnd träge werden: Hingegen aber läßt Er auch vns nicht allzeit in Trübsal seyn/ damit wir nicht nieder-sincken/ vnd ganz vnd gar verzagen. Derowegen sollen wir ihm die Zeit/vns aus der Trübsal zu erretten/ anheim stellen: Wir aber sollen ein heiliges Leben führen. Denn/spricht er ferner/ vnser Werck sol seyn/ daß wir vns bessern: Gottes Werck aber ist/ alles Unglück/ so vns drückt/zum Ende bringen. Denn er vielmehr lieber Mensch/ais du/der du verführet wirst/ begierig ist/das Feuer auszuleschē: Aber er wartet auff deine Wolfart.

(r) Bis hieher S. Chrysostomus/dessen Wort wir darüñ verteuschet haben/dieweil sie sehr tröstlich sind/vñ frommen Creutz-Trägern zur Zeit der Noth sehr wol zu statten kommen können.

III. Wollen wir vns als liebe vnd gehorsame Kinder Gottes im Creutz vnd Trübsal erweisen/ müssen wir **GEBET** vnd **WELT** seyn. Das befehlt vns vnser Hauß- vnd Regenten-Lehrer Sirach/ wenn er weiter also schreibet: Vertraue Gott/vñ hoffe auff ihn/ so wird Er dir aushelfen. Nach dem Griechischē kan es von Wort zu Wort/wie folget/gegebē werde. Gläube ihm/nemlich Gott dem HErrn/so wird Er dir aushelfen/ vñ hoffe auff ihn. Erfordert also Sirach zweyerley in diesen Worten von vns: Erstlich wil er/daß wir Gott dem HErrn gläuben/ vnd also an seinen Verheissungen nicht durch Unglauben zweiffeln; Viel weniger aber dieselbe für Fabeln oder Mährlein halten: Sondern nach dem Exempel des heiligen Patriarchen Abraham auff's aller gewisse gläuben sollen/ daß **Gott**/was Er verheisset/auch thun könne/vnd gewislich halten werde. Rom. 4. v. 21. Wer aber seinen Göttlichen Verheissungen

(r) Chryf. homil. 4. ad pop. Antioch.

gen solchen Glauben zustellet / der setzt auff **GOTT** sein Ver-
 trawen / vnd versichert sich gewiß in seinem Herzen / daß Er
 auch / was Er ihm in seinem Wort versprochen / gewißlich hal-
 ten / vnd zu rechter / seiner Majestät wolgefelliger Zeit / aus al-
 len Nöten väterlich erretten werde. Dannenhero diese Wort
 der heilige Mann Gottes / der Herr Lutherus / Christlichen
 Angedenckens / in vnser Teutschen Sprache gar recht also
 gegeben hat: Vertraue **GOTT** / so wird Er dir aus-
 helfen. Darnach so wil auch Sirach von vns haben / daß
 wir auff **GOTT** hoffen sollen. Richte deine Wege / spricht er /
 vnd hoffe auff ihn. Zeiget darmit an / daß wir im Creuz vnd
 Noth nicht auff Menschen / oder Menschliche Hülffe vnd
 Mittel / als da sind Freundschaft / Stärke / Macht / Reich-
 thumb / Bündniß / vnd dergleichen / sondern auff Gott hoffen /
 vnd vns verlassen sollen. Darzu sol vns nun ingesambt Got-
 tes ernster Will vnd Meynung reizen vnd bewegen. Denn
 was hat Er vns durch Sirach anbefehlen lassen? Warlich vns
 ter vielen andern Stücken ist auch dieses / daß wir in Trübsal
 seinen Worten vnd Verheissungen gläuben / vnd also ihm ver-
 trawen / vnd auff ihn hoffen sollen / wie aus vnsern abgelesenen
 Text zu ersehen ist. Dergleichen Gebot vnd Befehle werden
 hin vnd wieder in Gottes Wort gefunden. Gläubet an den
 HERRN ewern Gott / so werdet ihr sicher seyn / vnd gläubet sei-
 nen Propheten / so werdet ihr Glück haben / spricht der Gottse-
 lige König Josaphat zu Juda vnd den Einwohnern zu Jeru-
 salem. 2. Chron. 20. v. 20. Welches er zweiffels ohne von sei-
 nem Vorfahrn / dem hocheleuchten König vnd Propheten
 David gelernet hat. Denn derselbe in unterschiedlichen Psal-
 men vns darzu annahmet / daß wir auff **GOTT** vnser Ver-
 trawen vnd Hoffnung setzen sollen. Harre des HERRN: Sey
 ge

Christliche Reichpredigt.

29

Getrost vnd unverzagt/vnd harre des HErrn/ spricht er Psal. 27. v. 14. Hoffe auff den HErrn/vnd thue gutes: Bleibe im Lande/vnd nehre dich redlich. Habe deine Lust an dem HErrn/ der wird dir geben/ was dein Herz wünschet: Befehl dem HERRN deine Wege/vnd hoffe auff ihn: Er wirds wol machen/sagt Er abermal Psal. 37. v. 3. 4. 5. Vnd Psal. 62. v. 9. schreyet er vns alle mit folgenden Worten an: Hoffet auff ihn allezeit/lieben Leute: Schüttet ewer Herz für ihm aus: Gott ist vnser Zuversicht/Sela. Darneben aber sol vns auch darzu anhalten Gottes Gnadenreiche Verheissung/ die er vns in vnserm Text gethan hat. Denn Sirach sagt nichts allein: Vertraue Gott/vnd hoffe auff ihn: Sondern er versichert vns auch der Göttlichen Hülffe vnd Errettung/ in dem er spricht: Vertraue Gott/vnd hoffe auff ihn/ so wird Er dir aushelffen. O der anmutigen vnd hochtröstlichen Wort! Wer wolte diesem HErrn nicht vertrauen/vnd auff ihn hoffen/weil Er vns Hülffe in allen Nöthen/vnd gewünschte Erlösung in seinem Wort versprochen hat? Denn es ist ja der HErr vnser Gott ein Allmächtiger HErr. Bey ihm ist kein Ding unmöglich: Luc. 1. v. 37. Sondern bey ihm ist alles möglich. Matth. 19. v. 26. Er kan überschwenglich thun über alles/das wir bitten oder verstehen. Eph. 3. v. 20. Dannenhero spricht Er selbst zu dem heiligen Erzvater Abraham: Ich bin der Allmächtige Gott. 1. B. Mos. 17. vers. 1. Darumb so kan Er alle vnser Feinde stürzen/vnd zu Schanden machen/wie Er solches an Pharao / 2. B. M. 14. v. 28. Amalek/c. 17. v. 8. seqq. Sissera/B. der Nicht. 4. v. 15. seqq. Sanherib/Es. 37. v. 36. Haman/ Esth. 7. v. 10. Antiocho/ 2. Macc. 9. v. 5. seqq. Nicanor/c. 15. v. 25. seqq. vnd vielen andern Tyrannen hat bewiesen: Vnd vns aus allen vnsern

D iij

Noe

Nöten erretten; Auch sonst alles thun vnd halten / was Er
 vns verheissen hat. Es ist der HERR vnser Gott / geliebte in
 demselben / ein Allwissender HERR / der da sihet die Ende der
 Erden / vnd schawet alles was vnter dem Himmel ist. Job. 28.
 v. 24. Seine Augen sind heller / denn die Sonne / vnd sehen
 alles / was die Menschen thun / vnd schawen auch in die heimli-
 chen Winkel. Sir. 23. v. 28. Er prüffet Herzen vnd Nieren /
 Psal. 7. v. 10. Vnd weiß die Gedancken der Menschen. Ps.
 94. v. 11. Ja / Er kennet das Herz aller Menschen - Kinder.
 1. Kön. 8. v. 39. 2. Chron. 6. v. 30. Demnach so weiß Er auch
 meine / deine / vnd vnser aller Noth vnd Anliegen / vnd wie Er
 die listigen vnd heimlichen Anschläge vnser Feinde entdecken /
 oder sonst zu Schanden machen solle / daß wir endlich werden
 bekennen müssen: Warlich / es hilft keine Weißheit / kein Ver-
 stand / kein Rath / wider den HERRN: Sprüchw. 21. v. 30. vnd
 vnser Feinde anschreyen: Beschliesset einen Rath / vnd werde
 nichts daraus: Beredet euch / vnd es bestehe nicht: Denn hier
 ist Immanuel. Es. 8. v. 10. Zu dem so ist auch der HERR
 vnser Gott ein Allweiser HERR. Sein Verstand ist vn-
 ausforschlich / Es. 40. v. 28. Vnd müssen wir vns ingesamte
 verwundern / vnd mit David sagen: HERR / wie sind deine
 Werck so groß vnd viel? Du hast sie alle weißlich geordnet /
 vnd die Erde ist voll deiner Güte. Darumb so wird er wol
 Mittel vnd Wege zu helfen finden / wenn gleich auch alle
 Menschen - Hülffe aus ist. Endlich so ist Er auch warhafftig /
 Rom. 3. v. 4. vnd ist unmöglich daß Gott lüge / Hebr. 6. v. 18.
 Sein Wort ist Warhafftig / vnd was Er zusagt / das hält Er
 gewiß / wie wir Psal. 33. v. 4. versichert werden. Aus welchen
 allen zu schliessen ist / daß wir fest vnd unbeweglich glauben sol-
 len / daß vns Gott endlich aus allen Nöten helfen werde / wenn
 seine

seine Stunde kommen wird/wie er vns durch den weisen Lehrer
 Sirach in vnsern Text versprochen hat. Vnd solchen Worten
 sollen wir desto sicherer trawen/weil wir dergleichen Ver-
 heissungen in den Prophetischen vnd Evangelischen Schrif-
 ten hin vnd wieder lesen. Kuffe mich an / spricht der HERR /
 so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen. Ps. 50. 15. Item:
 Er begehret mein / so wil ich ihm auszuhelfen: Er kennet meinen
 Namen / darumb wil ich ihn schützen: Er ruffe mich an / so wil
 ich ihn erhören. Ich bin bey ihm in der Noth: Ich wil ihn her-
 aus reissen / vnd zu Ehren machen: Ich wil ihn setigen mit lan-
 gem Leben / vnd wil ihm zeigen mein Heyl. Psal. 91. v. 14. 15. 16.
 Hieher gehören auch vnterschiedliche herrliche Sprüche / so in
 dem geistreiche Propheten Esaiä gefunden werden. Fürchte dich
 nicht / sprichet der HERR / ich bin mit dir. Weiche nicht / denn ich bin
 dein Gott / Ich stercke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich
 durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Esa. 41. vers. 10.
 Item: Fürchte dich nicht / du Würmlein Jacob / ihr armer
 Hauffe Israel / Ich helffe dir / spricht der HERR / vnd dein Er-
 löser / der Heilige in Israel. v. 14. Vnd abermal: Fürchte dich
 nicht / denn ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen
 geruffen / du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest / wil
 Ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersuffen:
 Vnd so du ins Feuer gehest / soltu nicht brennen / vnd die Flam-
 me sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HERR dein Gott /
 der Heilige in Israel. Es. 43. v. 1. 2. 3. Im Newen Testa-
 ment mangelt's auch nicht an solchen Trost. Sprüchen vnd
 Verheissungen. Denn ja der Sohn Gottes selbst mit lauter
 Stimme vns zurufft: Warlich / warlich / Ich sage euch / so ihr
 den Vater etwas bitten werdet / in meinem Namen / so wird er
 euch geben / Joh. 16. v. 23. Darumb bittet / so wird euch gege-
 ben.

ben: Suchet/ so werdet ihr finden: Klopffet an / so wird euch auffgethan. Matth. 7. v. 7. Wenn wir den dieses wissen/ Gott ergebene Herzen/ sollen wir in keiner Noth verzagen / sondern getrost vnd mutig seyn/ vnd auff die Hülffe des HERRN harren/ der ungezweiffelten Hoffnung / Er werd vns endlich helffen / immassen Er solches an seinen Heiligen in der That bewiesen hat. Denn sehet an die Exempel der Alten/ vnd mercket sie/ wer ist jemals zu Schanden worden / der auff ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen/ der in der Furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmehet / der ihn angeruffen hat? Denn der Herr ist gnädig/ vnd barmherzig/ vnd vergiebt Sünde/ vnd hilffet in der Noth. Sir. 2/ 11. 12. 13. Ja vnser hochverdienter Heyland berufft sich selbst auff die Exempel der lieben Alten. Unser Väter/ spricht Er/ hofften auff dich/ vnd da sie hofften/ halfst du ihnen aus. Zu dir schreyen sie/ vnd worden errettet: Sie hofften auff dich / vnd worden nicht zu schanden. Psal. 22. v. 5. 6. Weil aber einem ieden nicht alsobald die Exempel einfallen / so vns in Gottes Wort vor Augen gestellet werden/ wollen wir derselben etliche in sonderheit berühren. Wenn wir nun / Außertwehlte im HERRN/ vns in demselben ein wenig umbsehen / werden wir befinden/ daß Gott seine Heiligen / die ihm vertrauet haben/ in allerley Nothen habe erhalten / vnd endlich daraus gnädiglich errettet. Denn Er sie ja in Feners- Noth/ wie Loth vnd die lieben seinigen; 1. B. M. 19/ 1. seqq. so wol auch Sadrach/ Mesach vnd Abednego: Dan. 3. v. 95. in Hungers- Noth/ wie Eliam/ 1. Kön. 17. v. 6. seqq. c. 19. v. 6. Die arme Witwe zu Zarpath/ 1. Kön. 17. v. 10. seqq. Elisam/ vnd die Kinder der Propheten/ 2. Kön. 4/ 38. seqq. Daniel / Histor. vom Drachen zu Babel / vers. 35/ 38. vnd andere: In Was-

Christliche Reichpredigt.

Wassers-Noth/wie Mosen/2. B. M. 2/3. seqq. vnd Paulum: Apostelg. 27. v. 23. In Kriegeres-Noth/wie Mosen vnd Aaron/2. B. M. 17. v. 11. Assam/2. Chron. 14/9. seqq. Josaphat/2. Chron. 20/1. seqq. Den streitbaren Held Judam Maccabæum/2. Macc. 15/26. seqq. vnd andere Gläubigen/so mit denselben zu ihren Zeiten fleissig gebetet/ vnd sich auff Gottes Hülff verlassen haben: In Leibes- vñ Lebens-Noth/wie Hiskiam: Es. 38/1. seqq. Vnd sonst in vielen andern Nöthen gnädiglich erhalten/vnd nach seinem väterlichen Willen/wenn seine Stunde kommen/ ganz vnd gar daraus erlöset hat. Vnd das wil Er noch heute zu Tage thun/wenn wir nur ihm vertrauen/vnd seine Göttliche Majestät aus busfertigen/ gläubigen Herzen darumb beharrlich bitten. Denn er hat vns ja selbst geheissen/im Gebet anzuhalten/vnd auff seine Hülffe zu harren; Inmassen Er auch dieselbe zum öfftern zugesagt vnd versprochen hat/wie wir vorhin gehöret haben.

Nu wolan/Außerwehlte/ vñ zum Theil hochbetrübtte Kreuzträger/wir haben auch recht elende Zeiten erlebet/vnd sind viel vnter vns in sehr grossen Nöthen. Aber vertrauet nur Gott/vnd hoffet auff ihn/so wird endlich noch alles euch zum besten dienen müssen. Rom. 8. v. 28. Denn der HERR ist des Armen Schutz/ein Schutz in der Noth. Er verlässet nicht/die ihn suchen. Psal. 9. v. 10. 11. Der HERR ist Sonn vnd Schild; Der HERR giebt Gnad vnd Ehre: Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84/12. Wo wir dieses thun/so werden wir endlich gewiß seine Gnadenreiche Hülffe Augenscheinlich spüren/ vnd mit David gestehen müssen: HERR Zebaoth/wol dem Menschen/der sich auff dich verläst! Psal. 84. vers. 13. Vnterdes haltet an am Gebet/Rom. 12. v. 12. vnd werdet ja nicht laß: Luc. 18. v. 1. Sondern

⚔

betet



betet stets in allem Anliegen/mit bitten vnd flehen in dem Geist.
 Eph. 6. v. 18. Wenn wir vns also erweisen/so können wir mit-
 ten in dem größten Creutz getrost seyn/ vnd weil wir vns der
 Gnaden Gottes versichert wissen/mit den Kindern Korah sin-
 gen: Gott ist vnser Zuversicht vnd Stärke / eine Hülffe in
 den grossen Nöthen/die vns treffen haben. Darümb fürchten
 wir vns nicht/wenn gleich die Welt untergienge/vnd die Ber-
 ge mitten in das Meer suncken. Wenn gleich das Meer wüthet vñ
 waltet/vnd von seinem Ungestüm die Berge einfielen/ Sela:
 Dennoch sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren
 Brunnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
 Gott ist bey ihr drinnen/ darümb wird sie wol bleiben! Gott
 hilfft ihr frühe! Psal. 46. v. 2. seqq. Vnd ob wir gleich schwa-
 che Werkzeuge/wird doch des HEERRN Christi Krafft in vns
 mächtig seyn/2. Cor. 12. v. 9. Vnd ein ieder vnter vns mit S.
 Paulo sagen können: Ich vermag alles durch den / der mich
 mächtig machet/Christus. Phil. 4. v. 13. Diesen Rath hat

(y) Chryf. E- auch S. Chrylostomus vns gegeben in dem er an den vertrie-
 pist. ad Cyria- benen Bischoff Cyriacum vnter andern also geschrieben: (y)
 cum. 8. 5. pag. Was betrübestu dich vnd trawrest? Bitte vnsern
 329.
 Matth. 8. v. HERRN Christum/weleher nicht durch Kunst/ sondern
 26. 27. allein durch Dröwen das Meer gestillet hat. So soltu
 auch darümb nicht kleinmütig seyn/das du zwar offter-
 mals gebeten/vnd doch nicht (nach deinem Wunsche)
 erhöret bist. Denn diese Gewonheit / spricht er ferner/
 Dan. 3. v. 27. hat der liebe Gott. Hätte Er nicht die drey Knaben
 befreyen können / das sie nicht weren in den fetwigen
 Ofen geworffen worden? Aber da sie nun in die Dienst-
 barkeit gebracht/vnd in ein Barbarisch Land geführet
 waren/ ihre väterliche Erb-Güter verlohren hatten/
 alle

Christliche Reichpredigt. 35

allen unbekand waren/vnd nichts mehr übrig hatten :
 Da hat endlich Christus/als warhafftiger Gott/ des
 Feners Krafft plötzlich vnd wunderlich zu rüch getrie-
 ben/2c. Darumb du billich nicht trawrig vnd betrübet
 seyn solt. Es hat aber Gott ergebene Herzen S. Chryso-
 stomus nicht allein andern diesen Rath gegeben/sondern auch/
 was er andere gelehret/selbst in der That erwiesen / wie er denn
 ferner anführet. Als ich/sagt er weiter/aus der Stadt ver-
 jaget/vnd ins Elend vertrieben ward / nahm ich mir
 dasselbe nicht (sehr) an/sondern ich sprach bey mir selb-
 sten: Wil mich die Königin in das Elend treiben / so
 treibe sie mich hinein. Die Erde ist des H. Ern vnd was
 darinnen ist. 3) Wil sie mich mit einer Segen zerschneidē/
 so zerschneide sie mich. Eben das hat Esaias ausgestan-
 den; Sie mag dergleichen thun. (a) Wil sie mich ins
 Wasser stürzen/so wil ich an Jonam gedencken:(b) Wil
 sie mich ins Fener werffen/wil ich mich der dreyen Kna-
 ben erinnern/so dergleichen erlidten haben. (c) Wil sie
 mich den wilden Thieren zur Speise geben/so thue sie es:
 So wil ich mich getrösten/dz Daniel in die Löwengrub
 geworffen.(d) Wil sie mich steinigen/so steinige sie mich:
 Habe ich doch Stephanum/den ersten Märterer zum
 Gesellen. (e) Wil sie mir das Haupt abhawen/so mag sie
 es auch thun: Dergleichen ist Johanni dem Täufer
 wiederfahren. (f) Wil sie mir endlich alles nehmen / so
 nehme sie mirs:(g) Ich bin nacktet von meiner Mutter
 Leibe kōmen / nacktet werde ich wieder dahin fahren/ 2c.
 (h) Sonderlich aber sollen frome Christen sich auch getrost vn-
 mutig erzeigen vn̄ erweisen/wen̄ sie durch Absterben ihrer liebe
 Eltern/Ehegatten/Kinder/Brüder/Schwesiern/vnd anderer
 Verwandten in Trawrē gesetzt wordē; Bevorab/wen̄ sie wis-

(3) Ps. 24/1.
 (a) De morte
 Esaiæ vid. E-
 piphani. in lib.
 de vita & in-
 teritu prophe-
 tarum. & Do-
 rotheus Episc.
 Tyri in Syno-
 psi de Prophe-
 tis.
 (b) Jon. 1. v.
 15. c. 2. v. 11.
 (c) Dan. 3. v.
 21. seqq.
 (d) Dan. 6. v.
 16. seqq.
 (e) Apost. 7. v.
 57. seqq.
 (f) Matth. 14.
 v. 10. 11.
 (g) Job. 1/21.
 (h) Chrysl. 1. 6.

Es ij sen/



Weißh. c. 3. v.
1. seqq. c. 4. v.
7. seqq.
Offenb. 14/ 13.

sen/das dieselbe in wahrem Glauben an Christum von dieser Welt abgetrennt seyn. Denn ob gleich an ihm selbst nicht vnrecht/sondern Christlich ist / vnd die natürliche eingepflanzte Liebe mit sich bringet/das einer die Seinigen beweine: Sollen doch leidtragende Christen nicht trawren / wie die Heyden / die keine Hoffnung haben/1. Thessalonich. 4. v. 13. Sondern sich wieder trösten vnd auffrichten lassen/dieweil die lieben Jhrrigen dem Leibe nach an dem herbeynähenden Jüngsten Tage zu dem ewigen Leben gewislich werden aufferwecket werden/ Joh. 5. vers. 29. vnd der Seelen nach schon allbereit bey dem HERRN Christo / den heiligen Engeln / vnd vielen auserwehltten Kindern Gottes seyn / mit welchen sie vnaussprechlicher Freude geniessen/vnd für allem Vnfall / Gefahr / Furcht vnd Quaal ganz vnd gar befreyet seyn/wie an Lazaro vnd dem Busfertigen Schecher zu sehen ist. Luc. 16. v. 22. 25. c. 23. v. 43. Zu dem so hat auch Gott der HERR seine wichtige motiven vnd Ursachen/vmb welcher willen Er mit seinem lieben Kindern offtermals pflegt aus dieser Welt zu eilen. Nämlich/Er thut solches vnter andern darumb/ das sie das künfftige Vnglück nicht sehen noch erfahren; Immassenes Esaias cap. 57. v. 2. mit klaren Worten zu verstehen giebt/wenn er spricht: Die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben/kommen zum Friede/ vnd ruhen in ihren Kammern. Ein augenscheinlich Exempel haben wir an dem Gottseligen vnd frommen König Josia / welchem der Heilige Geist selbst das Zeugnis giebt/das er gethan/was dem HERRN wolgefallen/vnd gewandelt habe in den Wegen seines Vaters Davids/ vnd weder zur Rechten noch zur Linken davon gewichen sey. 2. Chron. 24. vers. 2. Demselben hat Gott der HERR durch die Prophetin Huldam

an

Christliche Reichpredigt

anzeigen lassen: Darumb/ daß dein Herz weich worden ist/ vnd hast dich gedemütiget für Gott/da du seine Wort hörest wider diesen Ort vnd wider die Einwohner (zu Jerusalem/) vnd hast dich für mir gedemütiget/ vnd deine Kleider zerrissen/ so habe ich dich auch erhöret/sprichet der HERR. Sithe/ Ich wil dich samlen zu deinen Vätern / daß du in dein Grab mit Frieden gesamlet werdest/daß deine Augen nicht sehen alle das Unglück/das ich über diesen Ort/ vnd die Einwohner bringen wil. 2. Chron. 34. v. 27. 28. Über diß so eilet auch Gott der HERR mit seinen lieben Kindern aus diesem bösen Leben/ weil sie ihm sonderlich gefallen/ vnd damit sie nicht von der gottlosen Welt etwa verführet werden. Das giebt vns der weise Mann in seinem Büchlein der Weißheit zu bedencken/wenn er vnter andern also schreibet: Der Gerechte gefället Gott wol/vnd ist ihm lieb/vnd wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern/vnd wird hingerücket/daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre/noch falsche Lehre seine Seele betriege. Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben einem das Gute/vnd die reizende Lust verkehrt vnschuldige Herzen. Er ist bald vollkommen worden/vnd hat viel Jahr erfüllet/denn seine Seele gefellet Gott/darumb eilet Er mit ihm aus dem bösen Leben. Wenn wir denn dieses wissen/sollen wir billich im Trawren Masse halten/vnd wieder einen Muth fassen/damit wir nicht durch Ungedult den Grundgütigen Gott erzürnen/welcher es doch mit vnsern abgelebten Freunden vnd Verwandten recht Väterlich vnd herzlich gut gemeynet hat/wie jetzt mit mehren ist bewiesen vnd ausgeführet worden.

Weißh. 4. v. 10. seqq.

IV. Wollen wir vns als liebe vnd gehorsame Kinder Gottes im Creutz vnd Leiden verhalten/ so müssen wir auch WEISSEICH vnd DORSCHTICH

E iij

wan



38 Christliche Reichpredigt.

wandeln/vnd also vnser Leben nach Gottes Wort vnd Geseze richten vnd anstellen. Denn das wil auch vnser aller Zucht- vnd Lehrmeister Sirach von vns haben / wenn er einem ieden vnter vns befehlt/das wir vnser Wege richten solen. Richte deine Wege / spricht Er / vnd hoffe auff ihn. In der Grundsprachen stehet ein solches Wörtlein / (i) welches eigentlich bedeutet/dasselbe recht vnd gleich machen / was krumm vnd vngleich ist. Hernachmals aber wird es also gebraucht/das es so viel heist/als ein Ding nach etwas richten/wie den Gelehrten bekandt ist. Durch vnser Wege aber wird nichts anders / als vnser Thun vnd Lassen in Gottes Wort verstanden/inmassen solches aus folgenden Sprüchen klärlich abzunehmen ist. Gott sahe auff Erden / vnd sihe/sie war verderbet / vnd alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auff Erden/wie Moses von der ersten Welt in seinem ersten Buch im sechsten Capittel redet. Vnd im ersten Psalm spricht der Geistreiche König vnd Prophet David: Wol dem / der nicht wandelt im Rath der Gottlosen / noch tritt auff den Weg der Sünder / noch sitzt / da die Spötter sitzen / sondern hat Lust zum Gesez des H E R R N / vnd redet von seinem Gesez Tag vnd Nacht! Der ist wie ein Baum gepflantz an den Wasserbächen / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit / vnd seine Bletter verwelcken nicht / vnd was er macht / das geräth wol. Item / Der H E R R kennet den Weg der Gerechten: aber der Gottlosen Weg vergehet. Alhier aber möchte ein andächtiges Christens Herz nicht vnbillich fragen / welches denn die Regel vnd Richtschnur sey / darnach wir all vnser Thun vnd Lassen richten vnd anstellen sollen? Darauff ist nun die Antwort / das die heilige Schrift vnser Glaubens- vnd Lebens-Regel sey / nach welcher wir die Wege vnser Christenthumbs richten vnd prüf

(i) ἰσοϋνοῦ
πρὸς ὁμοίαν.

2. B. M. 6/12.
Ps. 1. v. 1. 2. 3.

v. 6.



Christliche Reich Predigt.

prüfen müssen. Das zeigt König David an / in dem er Ps.
 119. v. 9. folgende hochnothwendige Frage nicht allein auff
 die Bahn bringet: Wie wird ein Jüngling seinen Weg
 vnsträfflich gehen? sondern auch dieselbe alsobald beantwor-
 tet / vnd sagt: Wenn er sich (Herr) hält nach deinem
 Wort. Diß erfordert auch von vns Esaias / in dem er vns
 diesen trewen Rath gibt: Wenn sie zu euch sagen: Ihr müsset Es. 8/20.
 die Warsager vnd Zeichendeuter fragen / die da schwachen vnd
 disputiren / so spricht: Sol nicht ein Volk seinen Gott fragen
 oder sol man die Todten für die Lebendigen fragen? Ja nach
 dem Gesetz vnd Zeugniß: werden sie das nicht sagen / so werden
 sie die Morgenröthe nicht haben / sondern werden im Lande
 umbher gehen / hart geschlagen vnd hungerig. Wol demnach
 allen / die ihre Wege nach dem geoffenbarten Wort Gottes
 zu allen Zeiten richten! Warlich / wie viel nach dieser Regel
 einher gehen / über die wird Friede seyn vnd Barmherzigkeit.
 Gal. 6. v. 16. Vnd weil wir dieses wissen / sollen wir vns wol
 in acht nehmen / damit wir auff dem rechten Wege vns allzeit
 antreffen lassen. Wenn wir Gottes Wort auffschlagen /
 werden wir befinden / daß darinnen zween Wege vns gezeiget
 werden. Der erste ist ein breiter Weg / so durch die weite Pforte
 zur Verdammniß abführet / vnd ihr sind viel die darauff wan-
 deln: Der ander ist ein schmaler Weg / so durch die enge Pforte
 zum Leben führet / vnd ihr sind wenig die ihn finden / wie der
 Herr Christus Matth. 7 / 13. 14. selbst bezeuget. Wiltu nun /
 lieber Mensch / auch einmal in das ewige Leben gehen / ey-
 wolan / so mustu wol zusehen / daß du dich nicht auff dem breiten
 Wege finden lassest; Denn der ist ein Weg / der nicht gut ist /
 Esa. 65 / 2. ein vnrechter vnd schädlicher Weg / Weisß. 5 / 7. ein
 grosser Irrweg / welchen Cain vnd Balaam gegangen; 2. Pet.
2/15.



2/15. Ep. Jud. v. 11. Ja ein solcher Weg/welcher zur Verdamm-
niß abführet. Matt. 7/13. Zwar wenn wir diesen Weg mit fleisch-
lichē Augē ansehē/so scheinert er ein sehr bequemer vñ gewündsch-
ter Weg zu seyn/dieweil man auff demselbē mit den Kindern die-
ser Welt Reichthumb / Gewalt / Fleisches Lust / grosse Ehre vñ
Herrlichkeit erlangen kan; Denn die darauff wandeln/die sind
eine zeitlang in keiner Gefahr des Todtes / sondern stehen fest
wie ein Pallast. Sie sind nicht in Unglück / wie ander Leute/
vnd werden nicht wie andere Menschen geplaget. Darumb
muß ihr Trosten köstlich Ding seyn / vnd ihr Frevol muß wol
gethan heissen. Ihre Person brüstet sich / wie ein fatter Wansi/
sie thun / was sie nur gedencken. Sie vernichten alles / vnd
reden übel davon / vnd reden vnd lästern hoch her. Was sie
reden/das muß von Himmel herab geredt seyn: Was sie sa-
gen/das muß gelten auff Erden. Darumb fället ihnen der
Vöbel zu / vnd lauffen ihnen zu mit Hauffen / wie Wasser / vnd
sprechen: Was solt Gott nach jenen fragen / was solt der
Höchste ihrer achten / wie sie der Heilige Geist selbst Psalm 73.

(k) Conf. Job. v. 4. seqq. beschreibet: (l) Aber hüte dich / hüte dich / guter
21. v. 7. seqq. Freund / daß du ja auff diesen Weg nicht gerachest! Denn
Jer. 12. v. 1. wer auff sein Fleisch seet / der wird von dem Fleisch das Verder-
seqq. Habac. ben ernden. Gal. 6. v. 8. Gott setet sie auff's schlipffrige / vnd
1. v. 2. seqq. stürzet sie zu boden. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie
Psalm. 37. v. gehen vnter / vnd nehmen ein Ende mit Schrecken. Wie ein
35. seqq. Traum / wenn einer erwachet / so machstu Herr ihr Bilde in
Psalm. 73. v. der Stadt verschmecht / wie Assaph im drey vnd siebenzigsten
18. 19. 20. Psalm bekennet. Derwegen nim deiner selbst wol war / lie-
ber Christ / vnd sihe zu / daß du auff dem schmalen Wege / so
durch die enge Pforte zum ewigen Frewden. Leben führet / dich
antreffen laffest / wie die fünff klugen Jungfrauen / vnd jener
frewer

Christliche Reich Predigt.

erwer Knechte gethan. Matth. 25. vers. 1. seqq. Vnd ob
 du gleich auff demselben Hunger vnd Durst/Frost vnd Hitze/
 Feindschafft vnd Verfolgung/vnd viel ander Ungemach wirst
 leiden vnd ausstehen müssen/ey so lauff doch getrost fort/ denn
 es ist ic gewißlich war/sterben wir mit/so werden wir mit leben:
 Sulden wir mit/so werden wir mit herrschen. 2. Tim. 2. v. 11.
 12. Es kan nicht anders seyn/wir müssen/ja wir müssen durch
 viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. Apostelg. 14. v. 22.
 Bistu aber bißher/aus des Teuffels/ der gottlosen Welt / vnd
 deines sündlichen Fleisches Antrieb auff dem breiten Wege
 einher gegangen / so lehre vmb / lehre vmb/ das rathe ich dir!
 Denn es ist ja gnug/ daß du die vergangne Zeit des Lebens zu-
 gebracht hast nach Heydnischem willen/da du in Bnzucht/Eü-
 sten/Trunckenheit/Fresserey/Säufferey/ grewlicher Abgötter-
 rey/vnd andern Sünden hast gewandelt. 1. Pet. 4. v. 3. Dar-
 umb verzeuch nicht dich zum HERRN zu bekehren/vnd schiebe
 es nicht von einem Tage auff den andern/denn sein Zorn köm-
 met plözlich/vnd wirds rechen/vnd dich verderben: Sirach. 5.
 v. 8. 9. Spare deine Busse nicht biß du krank wirst/ sondern
 bessere dich weil du noch sündigen kanst/Sir. 18. v. 22. vnd bit-
 te Gott von Grund deines Herzens/daß Er dir alle deine vo-
 rige Sünde vmb Christi willen aus Gnaden verzeihen vnd
 vergeben wolle: Erinnerung dich auch stets was S. Paulus dir/
 mir/vnd vns allen zu Gemüte führet/wenn er mit lauter Stim-
 me schreyet: Sehet zu/lieben Brüder/daß nicht iemand vnt-
 er euch ein arges vngläubiges Herz habe/das da abtrete von
 dem lebendigen Gotte: Sondern ermahnet euch selbst alle
 Tage/so lange es heute heisset / daß nicht jemand vnter euch
 verstorcket werde/ durch Betrug der Sünde. Denn wir sind
 Christus theilhaftig worden/so wir anders das angefangene

S

We.



Psal. 95. v. 8.

Wesen bis ans Ende feste halten. So lange demnach gesagt wird heute/ so ihr seine Stimme hören werdet/ so verstocket eure Herzen nicht/wie in der Verbitterung geschach. Hebr. 3. v. 12. seqq. Thust du das/ ey wolan / so kanstu mit Manasse/ 2. Chron. 33. v. 11. seqq. König David/ 2. Sam. 12. v. 13. der grossen Sünderin/ Luc. 7. v. 38. seqq. dem verlohrenen Sohn/ c. 15. v. 17. seqq. dem Zölner/ c. 18. v. 13. vnd andern Bussfertigen Herzen noch Vergebung deiner Sünden erlangen. Denn von Jesu Christo zeugen alle Propheten/das durch seinen Namen alle/die an ihn glauben/Vergabung der Sünden empfangen sollen. Apost. 10/43. Wer aber vnter vns/ Auserwehlt in dem H E R R N/ auff dem schmalen Wege / so zum Leben führet/durch des Heiligen Geistes Gnad vnd Beystand bisher ist geblieben / vnd sich lässt düncken / er sehe/ der mag wol zusehen/das er nicht falle. Ach es ist bald geschehen/ das auch heilige Leute irren/wie solches an vnsern ersten Bistern/an Aaron/David/Salomon/Petro/vnd vielen andern augenscheinlich abzunehmen ist. Denn vnser Widersacher der Teuffel gehet vmbher/wie ein brüllender Löw/vnd suchet/welchen er verschlinge. Darumb so seyd nüchtern vnd wachet/ 1. 1. Kön. 11. v. 1. seqq. Matth. 26. v. 69. seqq. Pet. 5. v. 8. vnd schaffet/das ihr mit Furcht vnd Zittern selig werdet. Phil. 2. v. 13. Vnd weil wir G O T T ergebenē Freunde/sehr schwache Werkzeuge seyn/vnd bekennen müssen/was der H E R R Christus sagt/ der Geist ist willig/aber das Fleisch ist schwach: Ey / so lasset vns seinem trewherkigen Rath folgen/vnd fleissig wachen vnd beten/damit wir nicht in Anfechtung fallen/oder doch in derselben gnädiglich erhalten werden. Matth. 26/41. Zu welchem Ende ein ieder vnter vns mit König David täglich seuffzen sol: Erforsche mich Gott/ vnd erfahre mein Herz: Prüffe mich vnd erfahre/ wie/

ich

Christliche Reich Predigt.

ichs meyne: Vnd sihe/ob ich auff bösem Wege bin/vnd
leite mich auff ewigem Wege/Psal. 139. v. 23.24. Item:
Errette mich mein Gott von meinen Feinden / zu dir
habe ich Zuflucht. Lehre mich thun nach deinem Wol-
gefallen/ denn du bist mein Gott: Dein guter Geist
führe mich auff ebener Bahn. Psal. 143. v. 10. 11.

Endlich/weil vns in vnserm Text befohlen ist / daß wir
vnseren Wege nach der Richtschnur Göttliches Worts richten
sollen/erinnern wir vns darbey nicht vnbillich/ daß wir Wan-
dersleute/Pilgrim/vn Gäste alhier auff Erden seyn/vnd keine
bleibende Stadt haben; Hebr. 13. v. 14. Inmassen sich dessen
die Heiligen Gottes auch erinnert haben. Ein Exempel haben
wir an dem lieben Erkvater Jacob: der tritt auff für Pharao/
vnd spricht: Die Zeit meiner Walfarth ist hundert vnd dreis-
sig Jahr/wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens / vnd lan-
get nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Walfarth. 1. B.
Mos. 47/9. Dergleichen hat auch der Geistreiche König vnd
Prophet David gethan/inmassen er selbst in vnterschiedlichen
Psalmen gedencket. Als Psalm. 39. v. 12. seuffzet er: Höre
mein Gebet HERR/vnd vernimm mein Schreyen / vnd schwei-
ge nicht über meinen Threnē. Deñ ich bin beyde dein Pilgrim/
vnd dein Bürger/wie alle meine Väter. Vnd Psal. 119. v. 19.
bekennet er/daß er ein Gast auff Erden sey. Wenn wir denn
dieses gestehen müssen/ey wolan/so sollen wir mit vnsern Her-
zen an dem Himlischen/nicht aber an Irdischen Sachen han-
gen. So suchet demnach/meine liebsten in dem HERRN/was
droben ist/da Christus ist/sitzend zu der Rechten Gottes. Trach-
tet nach dem/das droben ist/vnd nicht nach dem/dz auff Erden
ist. Col. 3. v. 1. 2. Seyd ja nicht irrdisch gesinnet / denn derer
Ehre wird zu schanden: Sondern bedencket/daß vnser Wan-

S ij

del



del in dem Himmel sey / von dannen wir auch warten des Hey-
landes Jesu Christi des H E R R N / welcher unsern nichtigen
Leib verklären wird / daß er ehnlich werde seinem verklärten
Leibe / nach der Wirkung / damit Er kan auch alle Ding Ihm
unterthänig machen. Phil. 3. v. 20. 21.

APPLICATIO.

Applicatio.

As nun anieho aus Gottes Wort mit vielen
Bränden ist an- vnd ausgeführet worden / das
hat / durch des Heiligen Geistes Gnad vnd An-
trieb / bey Ihren Lebens-Zeit die Durchlauch-
tige / Hochgeborne Fürstin vnd Frau /
Frau Dorothea / Marggräfin zu Brandenburg / in
Preussen / zu Stetin Pommern / der Cassuben vnd
Wenden / auch in Schlessien zu Crossen vnd Jägern-
dorff Herzogin / Geborne zu Braunschweig vnd Lüne-
burg / Burggräfin zu Nürnberg / vnd Fürstin zu
Rügen / Hochseligen vnd Christmilden Angedenckens / aus
Gottes Wort wol gelernet vnd gemercket. Darumb Ihre
Fürstl. Gn. Ihres / vnd unser aller hochverdienten Heylands
des / Christi Jesu / vnd vieler Christliebenden Creutzträger / sich
zum öfftern erinnert / vnd das Creutz / so Gott der Allerhöchste /
nach seinem allweisen Rath vnd gnädigen Gefallen / Der sel-
ben zugeschicket / od über Sie verhenget / willig auff- vñ ange-
nomē / vñ in denselbē sich gedultig / getrost vñ herzhafftig /
vnd darneben / wie allen rechtgläubigen Christen / vnd sondere-
lich einer Christlichen Princessin wol anstehet vnd gebühret /
weißlich vnd vorsichtig erzeiget vnd erwiesen : welches auch
Hochgemeldte Ihre Fürstl. Gn. in dero langwierigen
Kranckheit gethan vnd beobachtet haben. Vnd weil Sie
dar-

darneben sich aus Gottes Wort erinnert / daß auch Sie keine bleibende statt alhier hätten / sondern die Zukünfftige suchten / (Heb. 13/14.) haben Sie Ihre Hoffnung vnd Vertrauen auff Gott gesetzt / vñ Sich zu einem seligen Hintritt von dieser Welt / Christlich vnd wol bereitet ; sind auch darauff sanfft vnd selig in Ihrem Heyland vnd Erlöser Christo Jesu entschlaffen / inmassen dieselben standhafftig bezeugen / welche bey vnd neben Ihrer Fürstl. Gn. in dero Kranckheit biß an den Christseligen Abschied sind gewesen.

Curriculum vitæ.



Was sonst Hochgedachter Ihrer Fürstl. Gn. hohe Anfunfft vnd Christ-Fürstlichen Lebens-Lauff belanget / ist anfänglich zu wissen / daß Dieselbe aus Vhraltem Königlichen vnd Fürstlichen Geblüt entsprossen / vnd im Jahr Christi 1596. den 8. Jul. früe Morgens / ein viertel vor 6. Vhr / zu Wolffenbüttel / auff diese Welt geboren worden. Ihrer Fürstl. Gn. Herr Vater ist gewesen der weiland Hochwürdig / Durchlauchtige / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Heinrich Julius / Postulirter Bischoff zu Halberstadt / Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg. Die Frau Mutter die Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin vnd Frau / Frau Elisabeth / geborne aus Königlichem Stamme zu Dennemarck / Herzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg. Der Groß Herr Vater vom Herrn Vater / der Hochwürdig / Durchlauchtige / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Julius / Bischoff zu Halberstadt / Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg.

Curriculum
vita.

burg. Die Groß-Fraw-Mutter von des Herrn Vaters Seiten / die Durchlauchtige / Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Hedwig / geborne Marggräfin zu Brandenburg. Der Groß Herr Vater von der Fraw Mutter / der Durchlauchtigste / Großmächtigste Fürst vnd Herr / Herr Friedrich der Ander / zu Dennemarck / Norrwegen / der Wenden vnd Gothen /*ic.* König. Die Groß Fraw Mutter von der Fraw Mutter / die Durchlauchtigste Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Sophia / Königin zu Dennemarck / Norrwegen / der Wenden vnd Gothen /*ic.* geborne Herzogin zu Mecklenburg. Der Elter Herr Vater vom Herrn Vater / der Durchlauchtige / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Heinrich / der Jüngere / Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg. Die Eltere Fraw Mutter vom Herrn Vater / die Durchlauchtige / Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Maria / Herzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / geborne zu Württemberg vnd Montpelgart /*ic.* Der Elter Herr Vater von der Fraw Mutter der Durchlauchtigste / Großmächtigste Fürst vnd Herr / Herr Christian der Dritte / zu Dennemarck / Norrwegen / der Wenden vnd Gothen König /*ic.* Die Eltere Fraw Mutter von der Fraw Mutter / die Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Dorothea / Königin zu Dennemarck / Norrwegen / der Wenden vnd Gothen /*ic.* geborne Herzogin zu Sachsen / Engern vnd Westphalen. Weil auch Ihre Fürstl. Gn. so wol als alle andere Menschen-Kinder in Sünden empfangen vnd geboren / sind Sie von hochgedachten Ihren Fürstlichen Eltern
nach

Christliche Reichpredige.

47

nach Fürst- vnd Christlichem Gebrauch/bald nach der leiblichen Geburt dem HERREN Christo vorgetragen / vnd durch das Bad der heiligen Tauffe von ihren Sünden gewaschen / darbey sie den Namen Dorothea empfangen / vnd hernach ferner zu allen Christ- vnd Fürstlichen Tugenden von der zarten Kindheit angewehnet vnd angehalten worden: Darinnen Sie auch durch Gottes sonderbare Gnade / wie nicht weniger am Verstande vnd Geschicklichkeit / also mercklich zugenommen / daß sie bey iederman grossen Ruhm vnd Lob erlanget.

Im Jahr Christi 1614. sind hochermelte Ihre Fürstl. Gn. dem Hochwürdigsten / Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christian Wilhelmen / damals postulirten Administratorn des Erzstifts Magdeburg / Primaten in Germanien / Coadjutorn des Stifts Halberstadt / Marggrafen zu Brandenburg / in Preussen / zu Stettin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlessien / zu Crossen vnd Jägerndorff / Herzogen / Burggrafen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Rügen /c. Ehelichen vermählet / vñ bald darauff den 1. Jan. des sechshundert vnd fünffzehenden Jahres mit Fürstlichen Solennitäten zu Wolffenbüttel in vieler Chur- vnd Fürstlicher Personen Gegenwart eingeseget / auch von dannen mit grossen Comitat nachet Hall heimgeführt worden. Im wärenden Ehestande hat GOTT der Allmächtige diese Fürstliche Personen am 20. Jan. des folgenden sechshundert vnd sechzehenden Jahres mit einem jungen Fräwlein väterlich gesegnet / welches in der heiligen Tauffe den Namen Sophia Elisabeth bekommen / vnd nunmehr dem Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friedrich Wilhelmen / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve vnd

ve vnd Berg/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen
 zu Meissen/ Grafen zu der Marck vnd Ravensberg/
 Herrn zu Ravenstein/vnserm Gnädigen Fürsten vnd
 Herrn vermählet ist. Der Grundgütige Gott wolle Ihre
 Fürstl. Gn. allerselts viel lange Jahr bey bestendiger ge-
 wünschter Gesundheit / vnd allem Fürstlichen Wolergehen
 gnädiglich erhalten/ Sie am Leibe vnd an der Seelen reichlich
 segnen/vnd vor allem Unfall väterlich behüten! Anlangend
 den fernern Lebenslauff vnd Christenthumb Ihrer hochseli-
 gen Fürstl. Gn. ist iederman bey Dero Hoffstadt/vñ wo Sie
 sonst bey dtesen Kriegstrubeln Sich auffgehalten haben/gnugs-
 sam bewust / daß Sie der Heuchelen vnd Scheinheiligkeit von
 Herzen feind: Hingegen aber der Aufrichtigkeit ergeben ge-
 wesen seyn. Den Gottesdienst haben Sie so wol an Werck- als
 Fest- vnd Sontagen/fleissig besuchet/Sich fast inder zum ersten
 vnd letzten in der Kirchen finden lassen/neben andern andächti-
 gen Christenherren mit gesungen vnd gebetet/auch nicht allein
 für Sich selbst in der heiligen Schrifft/ vnd andern nützlichen
 Büchern fleissig gelesen/sondern auch durch Dero Camerdies-
 ner täglich etwas vorlesen vnd vorsingen lassen. Wie denn
 auch viel Gebet vnd Psalmen noch vorhanden/ welche Ihre
 Fürstl. Gn. theils selbst auffgesetzt/theils mit eigenen Hän-
 den in ein Buch geschrieben / so Dero gnädigen in Schrifften
 hinterlassenen Verordnung nach / zu dem Fürstl. Körper mit in
 den Sarcf sind geleget worden. Im Creuz vnd Widerwertig-
 keit haben Sie Sich vermessen standhaftig vñ vnerschrocken
 erwiesen/daß man sich darüber verwundern müssen. Vnd kön-
 nen die jenigen am besten darvon zeugen/ welche theils darbey/
 theils aber Ihrer Fürstl. Gn. es auszureden/vnd zu mildern/
 bemühet gewesen sind/wenn vorgegangene Schäden / Plüns-
 derung

Christliche Reich Predigt.

berungē der Vnterthanen / Eindscherungen Dero Leibgedings
 Städte vnd Dörffer / auch sonst vnvermutete Todesfälle
 der Ihrigen entdeckt worden / mit was für vnverwandten
 Muth vñ Geberden Sie dergleichen sonst vnangenehme Zei-
 tungen vñ Zufälle angehört / vnd über Sich genommen. Zu
 welchem Schuff Sie etwan aus einer Predigt das lateinische
 Sprüchwort angemerket vnd behalten / damit S. Hierony-
 mus weiland der Edlen Römerinnen / Marcellæ vnd Eusto-
 chii Großmütigkeit gelobet: Et agere, & pati fortia, Roma-
 num est: Welches er vmbgewendet / vnd gar recht getauffet
 hat: Christianum est. Denn mit diesen Spruch Ihre Fürst-
 liche Gn. manche trawrige Zeitung beantwortet / vnd Sich
 selbst getröstet haben. Gegen Ihre Vnterthane haben Sie
 Sich gnädig vnd sorgfältig bezeiget / vnd weder Mühe noch
 Vnkosten gesparet / daß nur die Gefahr / Schaden vnd Be-
 schwerung möchten abgewendet / oder gemindert werden. Es
 hat auch die Göttliche Majestät / den Segen darzu gegeben /
 daß durch Ihrer Fürstl. Gn. hohen Verstand / vnd ruhms-
 würdigen Fleiß vnd Sorgfalt / manches Vnglück / vnd zum
 öfftern die total ruin, oder gänzlich Verwüstung / verhütet
 worden. Gegen arme vnd nothleidende haben Sie Sich nicht
 allein gnädig vnd leutselig / sondern auch gutthätig / milde / vnd
 freygebig erwiesen: die von Alters her gewilligte reiche Kloster-
 Spenden / vnd tägliches Brodt vnd Bier / welches sonst die
 Hospital erhalten; Wie auch etlicher Kirchen vnd Schul-
 Dienern ihre anderswo gewiedmete vnerhebliche Einkunff-
 ten / von den Cammergefällen ersetzt / vnd vnterschiedliche ar-
 me Studenten so gnädig vnd milde angesehen / daß Sie Zeit
 Ihres Lebens solches nicht vergessen / sondern zweiffels ohne
 danckbarlich rühmen vnd preisen werden. Zu geschweigen /
 daß

¶



daß unterschiedliche arme Knaben vnd Mägdlein von Derselben auffgenommen/bekleidet/aufferzogen / vnd ausgestattet worden. Sonderlich ist lobens werth / daß mehr hochgedachte Ihre Fürstl. Gn. im Jahr Christi 1637. zu Wittenberg/bey entstandener grossen Pest vnd Hungersnoth / vielen frembden Armen / so wegen der hohen Kriegs - Gefahr sich hauffenweise dahin begeben/mit Ausspendung vielen Getreides vnd Brodts geholffen / vnd sie nechst & Ste bey'm Leben erhalten haben. Vnd ist kein Zweifel / daß der jenigen noch eine gute Anzahl vorhanden / welche den Segen der Gnuthat über Sie bey Dero Leben ausgebreitet / vnd nunmehr über die Fürstl. Anverwandten erstrecken werden / von welchem Hiob im 31. Cap. saget: Haben mich nicht gesegnet die Seiten des Armen vnd Durfftigen / da Er vnter den Sellen meiner Lämmer erwärmet ward?

Ihrer Fürstl. Gn. Leibes-Constitution hat man zwar vor diesem dem cusselichen Ansehen nach für vollkommen gehalten/vnd also gänzlich gehoffet/Sie würden mit der Hülffe Gottes ein hohes Alter erlangen: Es hat sich aber dieselbe bey dreyen Jahren hero mercklich geendert / vnd der Appetit zum Essen / wie auch die gewöhnliche Ruhe-Zeit also verlohren / daß Sie manchmal vngessen wieder von der Tafel auffgestanden/vnd/dero eigenem Verriht nach/viel Nächte aneinander/kaum drey oder vier Stunden geschlafen / daraus nichts anders / denn ein Vndäwen / vnd atrophia entstehen können. Dannenhero bey augenscheinlicher Abnehmung der Leibes-Kräfte Sie endlich bewogen worden / anfänglich einen Medicum von Wittenberg / vnd hernachmals noch einen andern von Brandenburg zu beruffen. Als auch Hochgedachtes Herzog Friedrich Wilhems / vnseres gnädigen
gen

Christliche Reichs-Predigt.

51

gen Landes-Fürsten vnd Herrn Fürstl. Gn. aus etlichen Zuscreiben der nunmehr hochseligen Frau Marggräfin gefährlichen Zustand vermehret / haben Sie den Fürstl. Widthumbs-Rath / Rudolphen von Bünow / zu Treben / alhier von Altenburg aus nach Ziesar abgefertiget / vnd nicht allein Ihre Freund-Söhnliches Christliches Mits-leiden Deroselben anmelden / vnd Sie besuchen lassen: Sondern auch bald darauff / nach empfangenen anderweiten Bericht / Dero von Hausaus bestellten Leib-Medicum von Leipzig zu Ihrer Fürstl. Gn. geschicket / welche es denn an dienlichen Mitteln nicht ermangeln lassen. Über diß so haben auch Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg / nach dem Sie hoch vnd selig ernandte Fürstl. Gn. aus freunds-väterlicher affection in Dero Kranckheit besuchet / Ihr Dero Leib-Medicum zuzusenden offeriret; selbigen auch bald darauff hinführen lassen: Mit gnädigsten Befehl / nichts zu ver-abseumen / was Ihre Fürstl. Gn. beym Leben zu erhalten / vnd zu voriger Gesundheit zu bringen / möglich vnd ersprießlich seyn würde. Ob aber gleich auch ietzt erwehnter Medicus an seinem getrewen Fleisse vnd unterthäniger Sorgfalt nichts erwinden lassen / sondern die köstlichsten Arzneyen mit glimpfflichem Zureden dermassen angenehm gemacht / daß offte Hoch-ermeldte Ihre Fürstl. Gn. Sich mit männigliches Ver-wunderung zu williger Genießung gnädig bequemet: So hat doch die langwürige Kranckheit Sie durch allzuviel Abmat-tung vnd Ohnmächte zuvor gar zu sehr geschwächet / daß der Magen weder Arzney / noch Speise an sich behalten / vnd ver-theilen können. Dannerhero die Ohnmächte vnd Vnruhe ie mehr vnd mehr zugenommen / vnd Deroselben so hefftig zuge-setzet / daß man den 24. Aug. des verwichenen Jahres nicht

S i f

an

anders vermenet/es würde eine solche anstossende Schmach
 gar die letzte seyn/welche dennoch durch Gottes Gnade vnd
 vortreffliche Stärckungen dazumal wieder abgewendet wor-
 den. Hierauff haben Ihre Fürstl. Gn. noch am bemeldten
 Tage Ihren Beichtvater vnd Pfarrer zu Ziesar / Magistrum
 Johann. Weylanden/vmb fernern Seelen-Trostis sich zu er-
 holen/erfordern lassen/welcher denn sich seines Ampts treuw-
 lich angenommen / vnd Ihrer Fürstl. Gn. vnter andern
 auch Dero eigenen Wort erinnert/das Sie Sich wenig Wo-
 chen zuvor/bey Geniessung des Hochheiligen Nachtmals gar
 Christlich dahin erkläret / das Sie Ihren Willen in Gottes
 Willen gänzlich gestellet/vnd nicht begehrten länger zu leben/
 auch nicht Ursach darzu hätten. Darbey habens auch Ihre
 Fürstl. Gn. bewenden lassen/vnd darneben Gnädig verord-
 net/das Sie hinfüro vor ihrem Gemach/in den täglichen Bet-
 stunden/vnd in der Stadt-Kirchen vor vnd nach der Predigt
 möchten mit eingeschlossen werde. An ietzt genandtem Tage ist
 auch D. Johann Hülsemann/der heiligen Schrift Professor
 von Wittenberg/ zu Ihrer Fürstl. Gn. erfordert worden/
 welcher folgendes Tages ankommen/vnd nach dem Der nun-
 mehro Hochseligen Fürstl. Gn. grosse Schwachheit er ver-
 nommen/vnd mit vorerwehntem Ehrst. Brandenburgischen
 Leib Medico Unterredung gehalten/Deroselben alsobald aus
 Gottes Wort nothdürfftig vnd tröstlich zugeredet/dessen In-
 halt darinn bestehet: Es hätten Ihre Fürstl. Gn. die gegen-
 wertige Kranckheit für einen Todes-Boten anzusehen/ Ihre
 Hauß zu beschicken / vnd Sich numehro zu dem Stündlein
 recht vnd Christlich Sich zu bereiten/welches Ih. Fürstl. Gn.
 so lange Zeit hero gewünschet/davon Sie täglich gesungē/ ge-
 lesen/vnd gesaget; auch Ihre Diener vnd Dienerinnen/mor-
 gens

Christliche LeichPredigt.

gens vñ Abends/vor Dero Gemach stets hätten singen lassen
 Darvon sie allbereit vor 21. Jahren zu Halle/in dem Sie dem
 Leichen-sermon/vñ unterschiedliche geistliche Psalme/die vor
 vñ nach Dero Leichbestattung solte gesungen werde/eigenhen
 dig verzeichnet; Vnd auch hernach im Jahr Christi 1638. gnä
 dige Verordnung gethan/in dem Sie zu Papier gebracht/wie
 es mit Beschick- vnd Bekleidung Ihres dermaleinsten verblei
 chenden Fürstlichen Körpers solte gehalten werden / vñ
 Dero Bedienten steiff vnd ernstlich eingebunden hätten,
 Nunmehr würde der Grundgütige Gott Ihre Fürstl.
 Gn. der letzten Bitten aus dem Vater vnser: Erlöse vns
 von allem Vbel/ganz vnd vollkömlich gewehren/vñ zu De
 ro langgewündschtem herrlichen Gesellschaft Ihrer selig ver
 storbenen/Königlichen vnd Fürstlichen Vorfahren kommen/
 vnd daselbsten mit vnauffhörlicher Himmlischer Freuden bes
 seligen lassen/2c. Alldieweil man aber augenscheinlich verspü
 ret / daß mit dem letzten Viertel des Augustscheins Ihrer
 Fürstl. Gn. Kräfte merklich abgenommen/auch die eusser
 lichen Sinne bißweilen nachgelassen/biß Sie durch starke Arz
 neyen ein etwas erfrischet/Sich/auff eine kleine weile wieder ver
 stärket/haben blicken lassen/hat man für hochnötig befunden/
 die größte Sorgfalt auff Ihrer Fürstl. Gn. Seelen-Cur zu
 wenden. Dannenhero Ihre Fürstl. Gn. vorerwehnter
 Theologus von Wittenberg ferner aus Gottes Wort erin
 nert/was für nötig vnd müßlich ist erachtet worden/ welches
 auch durch des Heiligen Geistes Krafft vnd Gnade nicht ohne
 Frucht abgegangen. Denn ob gleich mehr hochgedachte
 Ihre Fürstl. Gn. nur vor wenig Wochen Ihre Sünde ge
 beichtet/dar auff die heilige Absolution erlanget/vnd das hoch
 heilige Abendmal Ihres Erlösers vnd Seligmachers empfan
 gen:

G iij

gen:



gen: Habē Sie doch die gnädige Verordnung gethan/dz Des
 ro Beichtvater wieder erfordert/ vnd ihm angezeigt worden/
 daß Ihre Fürstl. Gn. zu mehrer Stärkung ihre Glaubens/
 vnd Versicherung des ewigen Lebens/ Ihre Sünde abermals
 bekennen/vnd darauff der heiligen Absolution vnd des Abend-
 mals gewertig seyn wolten; auch gnädig begehrten/ daß er
 sich hinführo zur Auffwartung vnd Geistlichen Seelen-Pfle-
 ge angeben lassen solte: welches er auch in gebührender Un-
 terthänigkeit treulich verrichtet hat. Denn er den 27. Augusti
 vnd folgende Tage/ an welchen er vor Ihrer Fürstl. Gn.
 Siechbette erfordert worden/Sie gleicher Gestalt aus Gottes
 Wort ermahnet/Sich zum seligen Hintritt aus dieser Welt in
 die ewige Seligkeit Christlich zu schicken/vnd Deroselben aller-
 ley kräftige Trostmittel wider die ickige Kranckheit/ allgemei-
 ne Vergänglichkeits dieses Lebens/vnd des bitteren Todes An-
 sechtung/wie auch unterschiedliche herrliche Freuden-Sprüche
 von verstehender Glori vnd Herrlichkeit gebürend beygebracht:
 vnd Sie auch sonderlich der herrlichen Erflerung/welche Ihre
 Fürstl. Gn. bey Genießung des heiligen Abendmals newlich
 gethan/Ihren Willen in Gottes Willen gerne vnd ge-
 horsamlich zu ergeben / wieder erinnert: Welches denn
 Ihre Fürstl. Gn. mit vernemlicher Stimme/wie folget / be-
 antwortet: **D**arauff wil ich leben/vnd sterben! vnd dar-
 neben begehret haben/daz Dinstags/ den 29. Aug. vorgemel-
 ter Beichtvater Ihre Sünden- vnd Glaubens-Bekentniß an-
 hören/Sie von Sünden absolviren/mit geistlichen Trost/ vnd
 dem thewren werthen Seelen-Schaze des hochwürdigsten Lei-
 bes vnd Blutes Jesu Christi/dem Pfandschilling Ihrer Bu-
 sterblichkeit/ vnd des Leibes Auferstehung zum ewigen Leben
 versehen wolte. Denn mit diesen Worten haben Ihre Fürstl.
 Gn.

Christliche Reich Predige

Gn. selbst das heilige Abendmal beschrieben ; auch dasselbe nach gehaner herrlicher Beicht/ vnd erlangeten Absolution/ mit soleher Andacht empfangen/dz man Dero Christliche Begierde zu sterben / vnd Hindansetzung des zeitlichen Lebens offenkündlich hat mercken vnd spüren können. Vnter andern aber ist auch daraus dieselbe gnugsam abzunehmen/dz Sie alsobald den vorerwehnten Wittenbergischen Theologum zu sich ruffen lassen/vnd mit diesen Worten angefangen: Herr Doctor, nun bin ich recht geschickt! Vnd als er darauff geantwortet: Gnädige Frau/ nun haben E. Fürstl. Gn. das Pfand vñ Versicherung dessen/darauff Sie getaufft sind/welches Sie auch aus Ihrem Catechismo gelernet/darauff Sie gehoffet/darum Sie alles gethan vnd erlidten/wz Ihr in dieser Welt zugestossen/darauff Sie Gottes Wort so offte vñ hoch beschwerlich vertroestet hat. Nun schlagen E. Fürstl. Gn. die vngegründete Hoffnung noch längere Marter in diesem widerwertigē Leben zu leiden/aus dem Sinn! Haben Sie sich also bald recht Christ- vnd Fürstlich mit folgenden Worten erkläret: Dz wil ich auch thun. Ob aber gleich Ihre in Gott ruhende Fürstl. Gn. ie länger/ie schwächer worden/haben Sie doch zwey Schreiben verfertigen lassen/ vñ ob Hochgedachte Dero geliebte Frau Tochter/die Durchlauchtige/Hochgeborne Fürstin vnd Frau/Frau Sophien Elisabethen/Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve vnd Berg / Geborne Marggräfin zu Brandenburg/in Preussen/zu Stetin Pommern/der Cassuben vnd Wenden/auch in Schlesiē zu Crossen vnd Jägerndorff Herzogin/ıc. Landgräfin in Thüringen/Marggräfin zu Meissen/Gräfin zu der Marck vnd Ravensberg / Frau zu Ravensstein; Wie auch die Durchlauchtige/hochgeborne Fürstin vñ Frau/
 Frau



Frau Elisabethen/ Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve
 vnd Berg/ Geborne zu Braunschweig vnd Lüneburg/
 Landgräfin in Düringen/ Marggräfin zu Meissen/
 Gräfin zu der Marck vnd Ravensberg/ Frau zu Ra-
 venstein/ Witwe/ als geliebte Frau Schwester/ vnser
 Gnädige Fürstinnen vnd Frauen/ zu Sich erbeten;
 Solche Schreiben auch zwar mit schwacher / doch eigener
 Hand unterschrieben / vnd abgeschicket. Vnd weil die
 Schwachheit vnd Ohnmächte täglich ie mehr vnd mehr zuge-
 nommen/ ist auch mit Zureden/ Vermahnen/ Trösten vñ Erin-
 nern/ aus Gottes Wort; Desgleichen mit beten / singen vnd
 lesen/ Nacht vnd Tag/ durch obbenelten Wittenbergischen
 Theologum, vnd Ihrer Fürstl. Gn. Beichtvater angehal-
 ten/ vnd in die Morgen- vnd Abend-Gebete des Habermanns/
 des Kegelii Sterbens-Andachten/ Johann Urnds/ vnd der-
 gleichen Herzensseuffzer/ im ablesen/ dasjenige mit hinein ge-
 rücket/ was sich bey Ihrer Fürstl. Gn. Zustande geschicket/
 vnd derselben beyzubringen für nützlich vnd nötig geachtet wor-
 den. Hierbey ist nicht zu vergessen/ daß Ihre Fürstl. Gn. vn-
 zehlich vielmal mit Worten vnd Geberden zu verstehen gege-
 ben/ daß Sie solchen Trostreichen Vermahnungen vñ Erinne-
 rungen nicht allein gerne Raum geben: Sondern dieselbe auch
 zu Herzen fassen/ vnd für die allerbeste Labsal hielten. Vnd
 wiewol etliche Tage her die Sprache per intervalla schwerer/
 vnd dann wieder vernemlich worden: darumb sichs auch nicht
 leid: n wollen/ Ihre Fürstl. Gn. mit vielen zuvor gar Christ-
 lich beantworteten Fragen zu molestiren: Haben Sie doch bey
 erli gender Sprache abermals ein solch Bejahungs- Zeichen
 gegeben/ daß iederman satisfaction daran haben können: Wie
 denn auch/ wenn sich die Sprache wieder gefunden/ noch an
 dem Tage Ihres seligen Abschieds/ nemlich den 1. Sept. frühe
 vmb

Christliche Reich Predigt.

57

vmb 5. vnd abermal vmb 7. Uhr Ihre Fürstl. Gn. den
 vmbstehenden vñ zusprechenden Geistlichen/klare vnd vernem-
 liche Antwort gegeben/das Sie auff dem Bekentniß vnd
 Erbietē/so Sie bey newlicher Genießung des hochwür-
 digen Abendmals/von Sich gestellet/mit der Hülffe
 Gottes leben vnd sterben wolten; Hätten Sich auch
 dem gnädigen Willen des Allerhöchsten/so wol iezo/
 als zuvor/ganz vnd gar ergeben. Vnd weil bald darauff/
 nemlich/nach 8. Uhr des jüngstermeldte Tages/sich die Spras-
 che wieder gänzlich verlohren/man auch keine Empfindligkeit
 eusserlicher Sinne/am Gesicht vnd am Gehör/vernehmen
 können/ist mit Beten vnd singen vmb einen seligen Abschied
 von allen vmbstehenden Manns- vnd Weibes-Personen an-
 gehalten/ vnd darneben die ordentliche Betstunde vor dem
 Fürstlichen Gemach auch dahin gerichtet worden. Dasselbe
 hat der Grundgütige Gott in Gnaden erhöret/vnd offft hoch-
 ermeldte Frau Marggräfin/Christmilden Angedenckens/
 nach dem er Ihre Fürstl. Gn. über drey viertel Jahr mit
 grosser Kranck- vnd Schwachheit wol geprüffet/von allem
 Ubel erlöset/vnd Sie ohn einiges Zucken/kurz vor der Mit-
 tagsstunde/aus dieser Angst-Hütten/in die schöne/sichere vnd
 unwandelbare Himmels-Burg versetzet/ als Sie auff dieser
 Welt 47. Jahr/1. Monat/3. Wochen/vnd 3. Tage erreichet
 vnd erlebet: Darauff wegen gnädiger Auflösung/vnd Heims-
 holung in das rechte Vaterland/Ihrem hochverdienten Heys-
 land Christo Jesu zu Ehren/Danck-Gebet vnd Psalmen ges-
 prochen vnd gesungen worden. Der Grundgütige Gott der
 labet vñ erquicket sonder allen Zweifel allbereit die thewre wer-
 the Seele in dem Himmlischen Paradeiß/mit vnaussprechlis-
 cher Freuden: Der verleihe dem Fürstlichem abgelebten Cör-
 per

H

per

per in seinem Ruhe-Kammerlein / darinn er nach Christ- vnd
 Fürstlichen Gebrauch bald wird gesezet werden / eine sanffte
 Ruhe / vnd an dem herbeynahendem Jüngsten Tage eine frö-
 liche Auferstehung zu dem ewigen Freudten-Leben / vmb Jesu
 Christi willen! Uns aber wil gebühren den Gott alles Tro-
 stes / in einem inbrünstigen Gebet beharrlich zu ersuchen / im-
 massen wir auch aniezo von Herren wünschen / daß Er alle
 vnd jede Thur- vnd Fürstliche nahe Anverwandte / vnd
 alle andere / so über diesem Fürstlichen Todtes-Fall in Trau-
 ren gesezet / Insonderheit aber Dero hochgedachten hinter-
 bliebenen Herrn vnd Gemahl / wie auch vnsern Gnädigē
 Landes-Fürsten vnd Herrn / neben Seiner Fürst- vnd
 Christlichen Gemahlin / vnd der Fürstlichen Sächs-
 Frauen Witwen / vnsern Gnädigen Fürstinnen vnd
 Frauen / als welche am meisten darüber sind betrübet worden /
 durch seinen Heiligen Geist kräftig trösten / ihnen seinen gnä-
 digen vnd herzlich wolgemeynten Vater-Willen aus seinem
 Wort zu erkennen geben / Ihre Fürstl. Gn. allerseits am
 Leib vnd an der Seelen reichlich segnen / bey bestendiger / ge-
 wünschter Gesundheit / vnd allem Fürstl. Wolergehen gnä-
 diglich erhalten / Glück / Heyl vnd Segen zu allen Dero Rath-
 vnd Anschlägen geben vnd verleihen / Sie für allem Unheil /
 vnd sonderlich für dergleichen Traur-Fällen viel Jahr lang
 väterlich bewahren / vnd ja in Gnaden verhüten wolle / daß die-
 se beyde Fürstliche Todtes-Fälle / von welchen wir Bestern vnd
 Heute aus Gottes Wort sind vnterrichtet worden / nicht ein
 Omen oder Zeichen eines andern Landtrauens seyn mögen.
 Warlich es werden in den Historien nicht viel Exempel gefun-
 den werden / daß beydes des Regierenden Landes-Fürsten / vnd
 denn auch Seiner Fürstlichen Gemahlin Leibliche Fürstliche
 Frau

Christliche Reich Predigt.

Fraw Mutter in so kurzer Zeit nach einander verstorben / vnd beyde an einem Ort / wie auch bey einer Fürstlichen Zusammenkunft / innerhalb zween Tagen / nach Fürst- vnd Christlicher Gewonheit / seyn beygesetzt worden. Demnach so lasset vns wol zusehen / daß wir die Göttliche Majestät mit vnsern Sünden hinführo nicht mehr erzürnen / sondern eines heiligen vnd vnsträfflichen Wandels vns bestreiffen / auch anhalten am Gebet / damit die Göttliche Allmacht noch ferner Ihren Fürstlichen Gnaden ingesambt am Leib vnd an der Seelen / gütserweise / vñ wir vnter Dero gnädigen Schutz vñ Schirm / vnd vnter dem Schatten des in aller Welt berühmten Rauten-Kranzes ein gerüglich vnd stiller Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit. Wer das mit mir begehrt / der spreche von Herzen / Amen.



all
Tm
2476



An den Christlichen Leser.

Der Christliebende Leser wird hiermit ersuchet / folgende Stellen zu verbessern. Pag. 11. lin. 3. 4. gedultig / getrost / oder mutig / vnd vorsichtig. lin. 12. Denn in derselben in etlichen Exemplaren / p. 16. lin. 25. Welchen der H R R lieb hat. p. 17. lin. 15. ewigen. pag. 52. lin. 8. Ihre. Andere Druckfehler wird er leicht selbst zu endern wissen.

E N D E.



1084

Poln. II n 2476, QK

ULB Halle

3

004 776 941





1026



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

